

Christliche Leichpredige / bey dem

Begrebnus des Eh-
renuesten / Wolgeachten vnd Man-
hafften CHRISTOPHEN RODENS-
leben / seligen / wepland vnter dem Bestrengen / Edlen / Eh-
renuesten vnd Mannhafften Jost Christoph von Boy-
neburg gesant / von Hohnstein / 2c. Fürst. Braunsch.
wolverordneten Hauptman / 2c. gewese-
nen Jerrichs.

Welcher am Tage Concordiae / den
18. Februarii dieses 1603. Jahrs / zu Ober-
Redlingen in Hungern durch vnuerhofften Todesfall sein
ende beschlossen / von dieser Welt abgeschrieben / vnd denn
nach Nieder Redlingen / welchs nicht weit dauon gelegen /
als vnser damals inhabend Quartier aefürt / Folgents
aber den 21. huius in S. Emerichs Kirch Christ-
lich vnd ehrlich zur Erden bestattet
worden.

Gethan / durch
Johannem Gebauer / damals vn-
ter obgedachten Herrn Hauptman be-
stalten Feldprediger / von Radeberg.
Bedruckt zu Dresden durch Hi:ronymum
Schütz / im / 1603. Jahr.



Denen

Ehrwürdigen / Edlen / Hoch-
achbarn / Hochgelarten / Gestrengen / Ehrnuesten/
Manzafften / Erbarn und wolweisen Herren/
Herrn.

Basilio Sadlero der h.iligen Schriff. Doctori, Fürstlich-
chen Braunschweig. schen Hofprediger/ vnd generali Super-
intendenti zu Wolfenbüttel.

Jost Christophen von Boyneburg genant / von
Hohnstein/ vber ein Jänlein Fürstlichs Braunschweigisches
Kriegeneckts gewesenenes Hauptman / in Hungern.

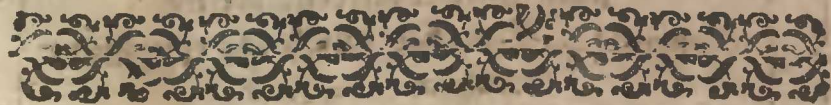
Johan von Eberstein / Churf. Sächss. Hauptman auff der
löblichen Behftung Königstein.

Johan Aleman Bürgermeister / vnd Martin von Ehd-
niz / Rathsfreund in Magdeburg.

Sigismundo Ottoni, Notario publico vnd Rathso-
verwandten in Dresden. Auch

Eine. u. Erbarn Wolweisen Rath zu
Kadeberg.

Meinen Groszügigen Herren / geneigten Patronen /
vnd gewissen Förderern.



Gottes Gnade / Trost / Hülff vñ beystand / sambt me-
nem demütigen / trewen Gebet / vnd jederzeit willigen vnter-
diensten beworn.

Ehrwürdige / Edle / Hochacht-
bare / Hochgelarte / Gestreng / Ehrnueste / Man-
zaffte / Erbare vnd Wolweise / besonders günsti-
ge Herren vnd Förderer / das ich gegenwertige mei-
ne geringe vnd einseitige Theologiae primitias in öffentlichen
Druck publicire. Kosten lassen / haben zu theil erliche des mit To-
desfall abgegangenen Gefeundete / zum theil andere guetherzi-
ge Leute / mit ihrem begehren vnd anhalten vrsach gegeben /
welchs ich doch zu thun bisher in wegerung gestanden / sinte-
mal ich bedacht / wie der obrectatorum ladjünckel vnd verleumb-
der jezdo viel gefunden würden / vnd solche auch in meinem
Patria, welche den einheimischen / so den Musis anhengig / niche
allein zum höchsten aduersirn, sondern auch / wann sie alda
können zu dienst gebraucht werden / sie improbirn ja gar zu
nesen vnd auszuroden nach ihrem fürgeben / gesinnet sein / nur
das sie allein in ansehen / darin auch viel Bürgerkinder mit eh-
ren sein könten / bleiben möchten / wird also von ihnen Calo-
mniatorum proprium in quarto modo erwiesen / davon Demosthe-
nes sagt: Obrectatores in hoc differunt à coruis, quod hi mortuos
os, illi viuos lacerent & deuorent. Das ist / Die Verleumbder sein
erger als die Raben. Dann diese zerreißen vnd freffen die tod-
ten / jene aber die lebendigen Menschen.

Dieweil dann wieder solcher Zoilorum vnd Momorum
morsum, wieder solcher verleumbdischer Esel angeborne vnart
ich alhier mich billich pramuniren vnd verwarren mus / damit
im fall gleichsam ein asylum vnd zusuchte mir offen stünde.

Als habe E. Excellentien / Herrlichkeiten / Gestrengheiten /
Ehrnuesten vnd Wolweisheiten ich hierzu selignet, erlesen vnd

A ij

ert. d. enj

orkoran/ denen ich solche meine schlechte/ doch wolgemeinte ar-
beit dedicirte, vbergebe vnd zuschriebe/ damit obgedachte Scioli
in ihrer *quarta* an meinem ministerio vnd Ampt / welchs sie
von sich selbst billich vertreten vnd nicht lestern solten / zu
zweifeln/ wie bisher geschehen/ weiter nicht anlas betten/ Mit
freundlicher bitte/ dieselben/ sereno vultu solche anzunehmen/ auff
disimal für gut achten / bis Gott in besserer gelegenheit etwas
bessers zu elaboriren gestatten wird/ vnd meine geneigete/ inson-
ders günstige Fautores vnd beförderer sein vnd bleiben wolten/
Welche alle sämpelich vnd sonderlich mit den ibrigen vielge-
lieben/ ich Göttlich in schutz trewlich empfehlen thue. Kadz-
berg/ am tag Martini des Apostels/ im jezto lauffenden Sech-
zehnhundertten vnd Dritten Jahr.

E. E. Excel. G. E. vnd W.

Dienstgeflissener

Johannes Gebauer /
Diener am Wort
Gotts.

Præambulum.

Gnade vnd Friede von Gott / durch Christum
Jesum / vnsern einzigen Emanuelem vnd Siloh/ in mitwir-
kender erleuchtung des heiligen Geistes/ s. p / bleibe vnd ver-
mehrte sich in vnd bey vns allen von nun an bis in ewige
ewigkeit / Amen.

W Liebste Freunde
im Herrn Christo / Einem
Menschen werde auff dieser Welt für-
nemlich vnter Laize zu ehren vnd gedechtnis celebrirer, vnd für
andern sonderlich in acht genommen. Als:

Erstlich/ Ist Dies Orcus, der Tag / an welchem durch den 1.
Segen Gottes vnd seiner Eltern er auff diese Welt geböhren Dies Orc
wird/ darob nicht allein Vater vnd Mutter/ sondern allerseitigus.
freundschaftlich höchlichen erfreuen thun/ spahren auch kei-
ner Sorge / Mühe / bekümmernis / Vnkosten / solch kindlein
vleißig zuwarten/ auff das es/ nach der lehr Pauli/ in der suchte *Ephe. 6.*
vnd vermahnung zum Herrn auffgezogen werde.

Darnach so ist Dies honoris, der Tag / an welchem man 2.
cher / so studieret / fürnehme premia von den Musis empfenget/ Dies hor
Indem / das ihm entweder gradus Magisterij, oder Doctora-
tus, arte non vere ornatus, auffgetragen: Oder er sonst in politi-
cis zum Hoff Rath/ Assessor, Secretarien, Schöffer / Amb-
man/ Bürgermeister / Richter/ &c. In bellicis, seiner Dignitet
nach/ zum Feld Marschalln. Feldobristen / Kriegs Rath / vnd
Commissarien, Capitän / Leutenant / Fähndrich / Scherfian-
ten / Gefreyeten &c. Oder sonst für andern erhaben vnd befö-

Aij

dert

bert wird/ Da nicht allein die Eltern / Brüder / Schwestern
vnd Blutsverwandten / solcher Ehre sich geerösten / vnd dies
selbe mit freuden annehmen: Sondern werden auch sonst
von vielen tripudio solissimo Carmina graulatoria, Glückwün-
schungen geredet vnd geschrieben.

3. Zum Dritten / Ist Dies Coniugij, der Tag / an welchem
Dies Cö durch vorhergehenden wolbedachten Rath / von Eltern vnd
iugy. guten Freunde angenommen / einem Gottfürchtigen vnd
frommen leute Kind zum Ehegatten / durch die Hand des Prie-
sters solenniter mit großem gepreng vnd beywohnung vieler
ehrlichen vnd redlichen leute / zugeführt / vberreicht vnd geseg-
net wird.

4. Letzlich / Ist Dies Sepultura, der Tag / daran nach dem
Dies Seder Mensch den Stall voll verführischen bösen Buben (wie
pultura. der liebe Vater Lutherus, sancta memoria, redet /) nemlich die
Welle / welche nur ist / vallis miseriarum, ein Jammer vnd Bil-
gramschall / gesegnet / ihm der letzte dienst / Ehr vnd freunds-
schafft / beides von den seinigigen vnd andern mit Christen exhi-
biret wird / Doch mit großem vnterscheid / welcher jetzo in
der grundsuppe der zeit bräuchlich ist / Dann:

Si moritur diues, concurrunt vndiq; eives, das ist / Stirbet
ein Reicher / so laufft Kind vnd Regel / Arm vnd Reich / mit
großer menge zu habendem vnd bestaltē volkreichen begäng-
nis / zuuoraus / wo man Spände gibe / vnd das leid ver-
schmekt: Da wartet man des Gottes diensts / wie sonst selten
geschicht / gar aus / Begleitet auch die betrüben zu hause / nur
das man des trinckleins nicht feilet. Dargegen.

Si moritur pauper, lentè venit vnus & alter,
Sodert Gott einen Armen ab / so kommen etwa einer oder
zweyne / bisweilen vber die freundschaft wol keiner / da vnter
des ihrer sehr viel dem gesauff nach / oder narre zeitung zueha-
schen / müßig rumb gehen.

Dies

Diese Vier Ehrentage nun erleben gar wenig alle yngeo-
brauchen / Bisweilen stirbt besünderer Segen Gottes im Mut-
terleibe / vnd schawet das tagelicht dieser Welt niemals an. Zu
zeiten werden die Kindlein bey eitel Jugend vnd vnuerstand in
den jahren der vnschuld durch den zeitlichen Tod hinweg ge-
rissen.

Zeliche sind durch öffentliche Sponsalia ritè habita, kaum
Braut vnd Brutigam geworden / vnd haben ihre hertzen u-
disolubiler, vnzerrenlich beiderseits mit liebe verknüpft /
dunnoch müssen sie den Parcis minimè parcis, herhalten / Also/
das in alien Scänden Menschliches lebens summa hominum
miseria & mortis inclementia, der Menschen böd. stes elend vnd
bitterkeit des Todtes / dauon in vnserm folgendem Exordio,
durch Gottes gnad / weilaußf. iger sol gesagt werden / zubefin-
den / vnd heist recht / wie der Prophet sagt / vnser leben werde ^{Esale. 38}
auffgerumet mit eines Hirten Hütte / wel he teglich fortgerückt
vnd weggeführt wird / Ja / reise ab / wie einem Weber im
spuel der faden leichtlich engwey ritzet. In welcher Wort bes-
trachtung hertzog Christian / weiland Churfürst zu Sachssen/
hochlöblicher vnd Christmilder gedechtnis / auff seinem Tod-
bette sehr schön sol gesagt haben: Homo in exortu putredo, in
omni vita halla, in morte vermium esca, Das ist / Wann der
Mensch geböhren wird / so ist er vol skule / standts vnd vnflats /
Im leben ist er wie eine Wasserblase / welche in einen hui auff-
scheust / vnd von einem kleinen lufftlein wieder zerwehet wird /
Nach absterben fressen ihn die Würme.

Tunc redit in cineres. qui fuit antè cinis. ^{Genes. 3.}
Vnd bleibet bey dem alten Edict Gottes / Du bist Erde vnd solt ^{vnd 18.}
zu Erden werden. ^{Sapient. 17.}

Solches das es war sey / das ihr wenig solche Ehrentage
alle em. finden / bezueget ohn anderer Exempel weitem vmb-
schweiff vnser in Gott verstorbenen vnd gegenwertig geseg-
net lieber

Lieber Zier Niebruder / der Ehruueste / Wolgeachte und Man
haff: Christoph Rodensleben / vnter dem Gestrengen / Edlen /
Ehruuesten und Manhafften Josten Christophen von Boy
neburg genant / von Hoynstein / etc. Fürst. Braunsch. wolver
ordneter Hauptman vber ein Fähnlein hoch deutzscher Fuß
knecht in Hungern / wiland gewesener trewer Fähndrich / dem
wir aus lieb und freundschaft zum letzten dienst in dieser Welt
zu seinem Ruhebetlein das geleit 130 gegeben haben / Welchem
aus diesen vier Ehrentagen nur dreye zugestanden und wieder
fahren sind / Als / der Tag seiner geburth / der Tag / an welchem
ihm als einem wolversuchten Kriegsmann / das Kriegs fähnlein
als eine liebe Braut nu mehr zum drittemahl vertrawet wor
den. Vnd endlich der heutige tag / an dem er mit David erfah
ren müssen / das vnser Tage einer hand breit / vnd wie nichts

Psalm. 39.
Jacob. 1.
vnd 4.
Esai. 40.
2. Petri. 1.

vor Gott sein / Ja das vnser leben wie ein dampff / eine kleine
zeit were vnd wieder verschwinde / das alles fleisch sey wie
gras / vnd aller Menschen Herrlichkeit wie des grasses Blu
men.

Diweil ihn dann bey den ersten zweyen fürnehme vnd ge
bürende / gemeinen brauch nach / Ehre bezeiget worden / vns
auch wol anstehet / ihm / sintemal solches vnser löblicher Krieges
brauch / vnser Christliche Obrigkeit / seine beygefügte / verwey
fete vnd trawrige Braut / vnser wiland mit ihm friedliches
Gottesfürchtig habetes vernehmen / eigne wieder die sicherheit
andacht vnd erinnerung der sterblichkeit erfodern thun / zu gu
ter letzte / ein Christliche valet predigt in gegenwertiger / ansehn
licher wolversuchter Kriegskente Corona zuhalten.

Solches aber zuvorricken nicht in vnsern leibes krefften
vnd wilkör / sondern in Göttlichem Segen vnd benedeyen
stehe / Als wollen wir für der heiligen Marienischen Dreyfaltig
keit auff die knie vnser hertzens mit andächte fallen / ernstlich
flehen vnd bitten / das sie mit dem Geist der gnaden vnd weis
heit /

5. 116 /

heit / ohne welche niemand ichts vermag oder güt / von oben
herab vnser Zunge / Ohren / Hertz vnd Gewissen beseligen vnd
eröffnen wolle / auff das nichts / dann was zu ausbreitung göt
licher ehren / zu erhaltung der waren reinen Augßburgischen
Confession gemessigen Religion / zu vnser vnd der nachkommene
zeitlichen vnd ewigen Leib vnd Seeln ersprislischen wolart
gereicht / gelehret / angehört / gemerckt vnd gethan werden
möge / Welchs in gnaden zu erlangē / wir miteinander ein
mütig ein gleubig Vater vnser sprechen wollen.

Thema.

Esai 56.

Der Gerechte kömmet vmb / vnd nie
mand ist / der es zu hertzen neme / vnd heil
lige leute werden auffgerafft / vnd niemand achtet
darauff / Dann die gerechten werden weggerafft
für dem Vnglück / vnd die richtig für sich gewan
delt haben / kommen zum Friede / vnd ruhen in ihren
Kammern.

Exordium.

Außertwelte vnd andechtige Freunde in Christo Jesu
vnserm Herrn / Sehr schön / verstendig vnd wolmeinend
haben die weisen heyden bey den Griechen ihr Symbolum, in
erwegung ihres vnd vnserer aller trübseligen vnd flächtigen
lebens / auff folgende weise zugebrauchen pflegen. Homini
quippe aut non nasci bonum est, aut natum cito morte poriri. Aufoni.
Das ist / dem Menschen were es gut vnd zutreglich / wann er
das Tageliche der Welt gar nicht lebendig anschawete / Oder
nach der geburt alsbald durch den zeitlichen Tod wiederumb

B

die

Psal. 103. die seinen gesegnete. Sintemal aller Menschen leben ist wie
 Psal. 144. gras/ vnd wans köstlich/ Mühe vnd Arbeit gewesen ist/ Daher
 Psalm. 90. der weyse Man Syrach gar kleglich vnd erbärmlich den zu-
 stand Menschliches lebens beschreibet/ da er spricht: Es ist ein
 elend jummerlich ding vmb aller Menschen leben/ von Mut-
 ter leib an/ bis sie in die Erde begraben werden/ die vnser aller
 Mutter ist. Da ist jimmer sorge/ furcht/ hoffnung/ zorn/
 eyffer/ wiederwertigkeit/ vnfriede/ Leid/ Zwang/ vnd zu letzt
 der Tod/ bey dem so wol/ der in hohen Ehren sitzt/ Seiden
 vnd Kron treget/ als bey dem geringsten auff Erden der einen
 groben Kettel an hat. Das ganze leben der Menschen ist vol-
 ler vnruh/ wie ein Schatten/ schneller Wind/ wie ein fliegend
 Blat vnd durrer halm. Ja die Tage desselben sind schneller
 denn ein leuffer/ fliehen vnd vergehen/ wie die starcken Schiff
 auff dem Meer/ wie ein Adler fleuge zur speise. In summa/
 Alles fleisch verschleist wie ein Kleid/ vnd mit dem leben/ auch
 desselben Dignitet aller Menschen kinder heists zu letzt/ Vanitas
 vanitatum & omnia vanitas, Es ist alles ganz eitel/ Alles
 thut ist so vol Mühe/ das niemand aufreden kan.

Job. 14.
 Psal. 144.
 1. Cor. 30.
 Job. 7.
 Job. 13.
 Job. 9.
 Syr. 14.
 Eccl. 1.

Scipio, da er gesehen/ das Carthago vom feinde eröbert/
 anfang mit feuer zubrennen/ hat er heisse zereen fallen lassen/
 vnd gesagt: Es sey in allen dingen auff der Welt höchste vn-
 beständigkeit/ vnd sey ihm nicht nur schmerzlich/ das Carthago
 die von wegen tugend/ gutem Regiment vnd großem gut in
 hohem Ansehen gewesen/ jetzo durchs feuer verdürbe/ sondern
 das es Rom in kurzen auch also gehen würde.

Daraus denn leichtlich zuschlüssen/ das der Mensch sicht-
 bare vnd vn sichtbare/ leibliche vnd Geistliche/ vor vnd hin-
 der sich/ zur lincken vnd rechten/ gewaltige listige feinde habe/
 Nemlichen.

1.
 Der Teuf-
 sel.
 Genes. 5.

Die Alte Schlange/ den leidigen Teuffel/ Gottes vnd
 Menschen feind/ den Vater der lügen/ den brüllenden reissens-
 den

den Lewen/ den Fürsten so in der lufft herschet/ den Herrn der
 Welt/ die bösen Geister vnter dem himmel.

Johan. 8.
 1. Petri. 5.
 Ephes. 2. 21. 6

Die arge Welt/ darin alles bund vber gehet/ welche ge-
 gen der gemeine der heiligen ist mera Camarina vnd Asa foetida,
 lauter Teuffels dreck vnd vnkraut/ so der Feind vnter den reis-
 nen Weizen im schlaff des Haußvaters auffset/ Die Capell/
 welche der Sathan neben des Herrn Christi Tempel auffba-
 wet/ darin helt er seine hoffediener/ versteht in Christi Aposteln/
 Belial/ Rotten/ Secten/ Schwärmer/ Sacramentirer/ falsche
 Propheten/ so in schaffs Kleidern einher ziehen/ vnd sind doch
 inwendig reissende Wölffe/ welche neben einführen verderbliche
 sietten/ verleugnen den Herrn der sie erkaufft hat/ verlestern
 den weg der warheit/ Dieb vnd Mörder/ so nicht zur rechten
 ehüre eingehen/ Nicht gelt vnd gut/ sondern die Seele den leu-
 ten abzustelen/ solche gesellen/ welche die reine gesunde weyde
 Götlicher grünen Awen des worts/ wie sie David nent/ ver-
 giffen mit anhauchē ires Odems vnd zungen/ welche verkehrte
 vnd gescherft ist/ wie einer Schlangens/ damit sie auff die from-
 men plözlich ohn alle schew schiffe.

Die Welt.
 Matt. 13.
 2. Cor. 11.
 2. Sam. 23.
 2. Petri. 2.
 Johan. 10.
 Syrach. 23.
 Psalm. 23.
 Pro. 12. 13.
 vnd 10.

Unser eigen Fleisch vnd Blut/ welchs allzeit gelöstet
 wieder den Geist/ vnd den Geist wieder das fleisch/ daher wir
 Teglich in vnserm Kinder Catechismo ernstlich beten: Das
 vns der Teuffel/ die welt vnd vnser fleisch mit betrieger noch ver-
 führe in mißglauben/ verzweiflung/ ic. wolle vns Gott gnes-
 diglich behütten vnd erhalten.

3.
 Unser
 Fleisch.
 Gala. 5.
 Syrach. 23

Zu diesen dreyen feinden kommen hernachmals Reich-
 thumb/ Ehre/ Gewalt/ Weißheit/ Kunst/ Schönheit/ Stercke/
 vnd sehr viel andere mehr/ darauff sich die Menschen zu zeiten
 mehr als auff Gott verlassen/ vnd vergessen bey dem Brauch
 der Creatur des Creatoris vnd Schöpfers selbst.

Jeremi. 2.
 vnd 16.
 Rom. 1.
 Psalm. 106
 Genes. 47.

Mit diesen allen hat der Mensch die ganze zete seiner
 Walsart/ welche wenig vnd böß ist/ zu fechten/ zustritten vnd
 zusehden

Psalm. 90.
 Job. 7.

zufelbe zu liegen / wie jener Christliche Poet sagt:
Prosper. Nunquam bella bonis, nunquam discrimina desunt,
Et quo cum pugnet, mens pia semper habet.

Als wolt er sagen:

Ein frommes hertz hat allezeit
In dieser Welt / mit dem es streit/
Ists nicht der Sathan noch die Welt/
So ist sein fleisch / dem böß gefelt.

Tobia. 13.

Psal. 2.

Syrach. 1. Der obhalben der Mensch seiner seligkeit mit furcht und zittern
Philip. 2. in acht zu nehmen hat.

Ephes. 6.

Tit. 2.

1. Theß. 4. ten / als für dem einigen Tode / welcher ist Ultima linea rerum,
Hor. lib. 1. Extremaq; meta malorum, Er spielt mit allen dingen das gar
1. Epi. 16 aus. Derenthalben solcher gast der billigkeit nach mit folgenden
Palinge: den Epithetis intituliret werden kan.

Leon. in

1. Jaraus. Erstlich / Ardelio, unrechter Fahrtaus vnd umblauff/
der bald an diesem / bald an jenem ort sich finden lest / vnd nie
allein alle Städte / Dörffer / Märckte / Flecken / Pass / Clausen vnd
Länder / sondern die ganze weite welt durchwandert / der aller
frembden vnd außländischen Sprachen kündig ist / der / da im
fal einer oder der ander außflucht suchen / sich außreden / vnd
die Atropos, welche den faden Menschliches lebens abreisset /
erbitten wil / denselben Vrnem oder den außgelauffenen zeiget /
sein verhandenes stündlein / die letzte Minute / für die Nasen
belt / rufft vnd schreit / wie der Guckguck / seinen eigenen name
aus / der Tod ist für der thür / vñ wil mit dir dauon / Er klopfte
an / du must herans / da wird nu nichts anders aus re: wie die
Kirche Goettes singet.

2. Zum andern / Ist er auch ein Windfang / preceps, der da
Windfang. vnuorsehens / ehe er gebeten wird / vnd ehe man es gehofft het
Luc. 12. re / herein prallet. Solches sehen wir am Reichen / welcher seine
Schemme

Schemme lies abbrechen / grösser bawen / vermeinete noch lange
zu leben / all diweil er zu seiner Seelen sagte: Habe nu ruhe / iss /
trinck / sey guts muths / liebe Seele / Du hast nu einen vorrath
auff viel jahre / Aber Gott sprach / Du Narr / diese Nacht wird
man deine Seele von dir fodern / wes wird das sein / das du be-
reitet hast.

Vermeinet doch auch Vater vnd Mutter nimmermehr /
das ihr Kindlein / welches kaum geboren / bißweilen wol noch
in Mütterlichen banden liegt / von dem Tode solte verschlungt
vnd abgewürget werden.

Darumb wir in vnserm Kirchengesang klagen vnd sagen:
Zeit ist der Mensch schön / jung vnd lang / Sih morgen ist er
schwach vnd krank / Bald mus er auch gar sterben.

Et mors optata recedit,

Cornel:

At cum tristis eris, precipitata venit.

Gall:

Solches legt Syrach in seinem Buch also aus: O Tob / wie Syr: 4.
bitter bistu / wann an dich gedencet ein Mensch / der gute Tage
vnd gnung hat / der ohne sorge lebt / dem es wolgethet in allen
dingen / vnd noch wol essen mag.

Aber / O Tod / wie wol thustu einem dürfftigen / der da
schwach vnd alt ist / der in allen sorgen steckt / vnd nichts bessers
zuhoffen noch zugewarten hat.

Zum Dritten / Ist er auch ein Tyrann / welcher weder jung
noch Alt / weder Keyser / Könige / Fürsten / reiche Potentaten / Tyrann
noch Bürger / Bawer vnd Betler ansiehet / welcher weder
fromb noch böß / weder gelehrte noch vngeschickte / weder schön
ne noch albere / weder stark noch krafftlose verschonet / nach
aussage folgender wort das Poeten /

Mors sceptris ligonibus aequat:

Nec luueni parcat, nec docto, nec locupleti,

Sed quodcunq; caput nullo discrimine pulsato.

Paling:
in sagit:

Ja

Ja wann sich gleich lange verzeuht / so müssen wir doch alle andern Keyen / durch den zeitlichen Tod von dieser Welt abwandern.

Sehet an die Historien weleicher Schrifften / suchet auch in der Bibel / vnd anderer Gottfürcheiger leute Büchern / so werdet ihr obgedachter Rede warheit befinden.

4. Zum Vierden / Ist er ein Räuber / Latro, der dem Man sein Weib / dem Weib ihren Mann / dem Vater den Sohn / der Mutter die Tochter / den Kindern die Eltern / dem Bruder die Schwester / vnd vice versa, so fort an / einen guten freund dem andern / entführet vnd raubet.

5. Zum Fünfften / Mag man ihn auch wol Morosum, einen hartnäckigen starrkopff nennen / In dem / das er sich mit keinem weinen / heulen / hende zusammen schliessen / demut / andacht / Gottesfurcht / erbitten nocher weichen leßt. Vnd wann gleich Mose vnd Aaron / was gleich Rhadamanthus vnd Aeacus, eine Collect vnd vorbitte einlegten / was gleich Cicero vnd Demosthenes mit ihrer beredsamkeit ihn auffhalten oder Croesus mit der güldenem Büchß ihn schießen vnd versöhnen / Wann gleich Mönche / Nonnen vnd Pfaffen in ihren horis mit vigilien Seel messen / auch andern Narren vnd Gauckelwerg / so sie wieder Gottes gebot ihnen selbst auffgelegt / diesen Thrasonem abwenden wolten / so mus es doch bey seinem Decret beruhen / Dann.

Martia. Lanificas nulli tres exorare puellas
lib:4.od: Contigit, obseruant, quem statuere diem.

54. Keiner hat jemals den Tod erbitten können / das er von ihm were abgezogen / Wann die rechte stunde da ist / so mus man fort.

6. Endlichen / hat er auch bey sich die güldene kunst / Vns vberwindliche mechtige stercke / mit welcher kein sterblicher Mensch

Mensch es ihm in dieser Welt nachgethan / auch nicht gleich thun wird / Seind nicht Josua / Gedeon / Simson / David / Josathan / Josaphat / Goliath / Nebucadnezar / Belsazar / Nabuchodonosor / Judas Maccabeus 20: Seind nicht Alexander Magnus, Vlysses, Hector, Hercules, Achilles, Mauritius Churfürst 20. starcke / gewapnete / vnerschrockene vnd fast vnüberwindliche leute gewesen / Dennoch hat sie der Tod desbelliret, vnd wieder sie den sieg behalten / das sie Krohn vnd Scepter niederlegen / vnd einem andern habe vergönne müssen / Derenthalben auch der Gottsfürcheige vnd fromme König in Denmark Christianus hochlöblicher gedechtnis / sehr andachtig geredet: Vns Könige tituliret vnd schreibet man // Großmechtige vnd Vnüberwindliche / Wann aber wir nur von einem kleinen Blätterlein tödlichen angegriffen werden / vnd der tod mit seinem schatten sich sehen leßet. so sind wir ohne Spieß vnd Begen geschlagen.

Dieses nu mag er auch ein elend vnd Jammer sein Menschliches lebens / darüber ein jeglicher / so es nur hört / ich geschweige erfahrt / billig zittern / sagen vnd erschrecken kan / Insonderheit / weil solchem jetzt erzeltten allen / so wol der Gottsfürcheige / als der Gottlose sich ausbreitet / vnterworffen sein mus: Ja weil die Gottlosen verächter noch darzu von allem die fülle haben / der Gottlose sich ausbreitet / vnd grünet wie ein Lorberbaum / Nimmet zu mit gütern / vberföret den gerechtten / vnd gehet ihm alles wol hinaus / der fromme aber mus viel leiden / Gehet vnter in seiner gerechtigkeit / vnd scheint als hette er wercke der Gottlosen / Wird auch endlich bey all seinem habende Rechte pendente adhuc vbis licet von dem Menschenfresser auffgerumb / Wie darüber der Prophet in verlesenen Text ausdrücklichen klagen thut / welchen wir vmb mehrerer richtigkeit willen / abteilen wollen in folgende drey Punctlein vnd sagen:

Pro

Jeremi 12.
Psaln. 37.
vnd 73.
Hieb. 21.
Habacu. 1.
Psaln. 34.
Mal: 3.
Eccles. 7.
vnd 8.

Propositio.

1. Erstlichen / Wie der Prophet frommen leuten / so in dieser Welt dem Herrn Christo die dorne Kron zu ehren nach tragen / drey schöne Ehrentittel giebet / derer sie sich bey leben im vnglück / nach ihrem Absterben aber / die hinderlassen sich zu getrösten haben.

2. Zum andern / In was zustand gedachte fromme leute auff dieser Welt versetze / vnd wie es ihnen ergehe.

3. Zum Dritten / Was die Welt von solchen leuten vnd ihrem glück iudicire vnd vrtelle. Dieses / vnd was wir für lehre / Trost vnd Vermahnung daraus zu behalten / damit es der massen möge erkleret werden / das es ohn besondern nutz vnd frucht nicht abgehe / Wolle verleihen der herscher aller Welt / vmb seines einigen Sohns vnser Patronis vnd Fürsprechers willen / durch die krafft des heiligen Geistes / Amen.

Narratio & Confirmatio &

Confutatio.

6015. Gleich wie grosse Herren vnd Potentaten / welche viel land vnd leute vnter ihrer iurisdiction vnd gebotnesigkeit haben / vnd wollen / das gute Policy vnd friedliches Regiement vber Psalm. 39. al gehalten / warheit / gerichte vnd gerechtigkeit / welche Gottes stuel vnd festung ist / im schwang gehe / vnd allen streitigen Exodi. 18. sachen richtig abgeholfen werde / erwahlen sie an ihre statt / Deuti. nach anleitung des Mannes Gottes Mose / weise / verständige / redliche / Gottesfürchtige erfahrene leute / die den geiz feind sein zu hauptern / dienern vnd Ambleuten / verordnen geistliche Consistoria, Faculteten, Schöppenstüele / hoffegerichte / geben denen in der Regierung vnterschiedene Namen vnd Ehrentitel / Als / Cansler / geheime Rath / Cammer Rath / hoffe Rath / Kriegs Rath / hauptman / 2c. Schösser / Burgermeister / Richter / Schöppen 2c. Damit bey denselben ein jeglicher beides seiner anbefohlenen function, vnd was für sachen in derselben

selben er abzuwarten / sich zuerinnern / vnd bey desselben hocht Syrach. 3 in allerley Mühe / Sorge vnd bekümmerniß sich zuerösten habe / Auch von den vnterthanen dannenhero in gebürlichen respect genommen / in rechtemesiger autoritet gehalten / vnd mit Rom. 13 nötiger furcht vnd vnterthemigkeit geehret werden / Also thut 1. Petri. 2. der König der ehren / der Herr Zebaoth / der gerechte herrscher Tit. 3. vnter den Menschen / dessen ist himmel / Erden / der Erdboden / 2. Tim. 2. vnd was drauff wohnet / dessen jahr für vnd für weren / der Psalm. 24. da verstehet das tichten aller gedanken / der da richtet ohn ansehen der Person / der da König allein ist vber alle Königreich Psalm. 102. auff erden / der Könige ein vnd absetzet / in welches hand stehet Ebre. 1. jederman gros vnd starck zu machen / In Summa / dem niemand gleich / vnd deswegen würdig ist zu nemmen Preys / Ehr 1. Paral. 29. vnd Krafft / der hat nicht allein seine liebe Engel / welche ihm 1. Petri. 1. auff den dienst warten / seinen willen thun / seinen befehl auß Psalm. 37. richten / sich vmb die her / so ihn fürchten / lagern / sondern be Dan. 2. stele auch in solch seiner mundi totius vniuersitate durch die ganze Chron. 30. Welt / im Geistlichen / Wellichen vnd Hausstande / diener / 1. Sam. 10. die setzet er zu Wächtern vnd Haushaltern vber seine gütter / Jeremi. 10. teilet ihnen dieselben bey Pfunden vnd Centnern aus / heisset mit Apoc. 4. denselben wuchern / nutz vnd frucht schaffen / befiehet den kauff Psalm. 103. leute getrost zu ruffen / die Stimme wie eine Posaun zu erheben / Ezech. 33. vnd zur zeit vnd vnzeit anzuhaleen. Tit. 1. Matt. 14. Luc. 12. vnd 16. Psalm. 58. 2. Tim. 4.

Damit sie aber keinen fleis zuspahren / glücklichen fortgang zuspühren / vnd dann gewisse prauia von ihrem beschwerlichen dienst zugewarten haben möchten / so verspricht er ihne beim Propheten / Er wolle sich mit ihnen verloben in ewigkeit / er wolle sich mit ihnen vertrauen in gerechtigkeit vnd gerichte / in gnad vnd Barmherzigkeit / Er wolle ihr Gott sein / sie sollen sein Volek sein / zuuoraus / weil er ohn das ist der rechte Vater vber alles was kinder heist im himmel vnd auff erden. Ja alle ihre Werck im Herrn gethan / sollen nicht vergeblich sein /

Zacharia. 2 sein/vnd wer darinne sie antaste vnd beleidige/der taste Gottes Augapffel an. Im fall sie von der Welt weidlich durch die Apoc. 21. Kohlen geruckt würden/wolle er von ihren Augen alle threnen Matthe. 25 abwischen/ vnd solten endlich/wann sie nur als die gesegneten/ Dan: 12. des Vaters Reich/ das von der Welt anbegin ihnen ist bereitet worden/erben/leuchten wie des himmels glantz/vnd wie die Scernen-jimmer vnd ewiglich. Solches aber sollen nicht zu gewarten haben die zanchsüchtigen/ auffgeblasenen/ehrgeizigen vnd Meutereyischen Köpffe vnter den Lehrern/ Auch nicht die JA HErrn/ welche nichts mehr als das placebo singen/vnd ad locum carceris vmb geldes willen verdammen können/ denen die Weisheit in der lincken Auckchle verbrochen/ oder mit den vnrechter weise zusammen gestolnen Talern im Kasten eingescheneckt ist/ sondern trewen/erwren Dienern/ denen er auch besondere Namen alsigniret, welche Männiglich anlaß geben/wegen solches mechtigen HErrn Dignitet ihnen schuldige Reuerenz zu erweisen/ den Dienern selbst einhalten/auffgetragenen Amte beyvermeidung ewiger vngnaden möglich nach abzuwarten.

Im Anfang bald nach der Schöpffung für dem fall Genes. 1. nent er die Menschen sein Ebenbild/zenoch bekam zeugnis / Genes. 5. das er Göttlich leben geführt/vnd Gott gefallen habe / Kurz Ebre. 11. für der sündfluch/nante Gott Noam einen frommen Mann Genes. 6. ohne wandel/ vnd Göttliches lebens/ein Prediger der gerechtigkeit/ 2. Petri. 2. Abram ward wegen seiner Gottesfurcht Abraham/ Gen. 17. 22. wegen seines glaubens gerecht geheissen. Isaac ein gesegneter Rom. 4. des HErrn/ der mit seinem segen auff Kindes kind reichet. Genes. 27. Jacob Israel / Joseph glückselig / Mose ein Wunderman/ Genes. 39. Jesus Naue ein held im streit/ Es wird Samuel ein rechter Schaffener trewer Prophet des HErrn. Exod. 4. David vnter den Kindern Israel Außerkohren/ Salomo weise vnd klug / Elias 1. Sam. 7. herrlich/ Elisa Geistreich gepreiset. Den Hiob lobte Gott 2. Reg. 3. selbst/

selbst/ das er were schlecht vnd recht/ Gottfürchtig/ meide Syr: 47 das böse/halte fest an seiner frömmigkeit/vnd sey seines gleichē Syr: 48 im lande nicht. Tobias ist wegen seiner vnd der seinigen Gott 2. Reg. 2. seligkeit Gott lieb vnd angenehm. Zacharias/ Simeon/Petrus/ Hiob. 2. Paulus/ haben auch ihre besondere Ehrentittel. Beschet auch Luc. 1. die Historien Sare / Kabel / Abigail / Esther / Susanne Ju Luc. 2. dich / der Mutter der sieben Brüder vnter dem Wäterich An Matthe. 16. tiocho/der Prophetin Hanne/ Marie der Mutter Christi/ So Actor. 9. werde ihr finden vnd bekennen/das Mannes vnd Weibes Genes. 30. personen / welche Gott mit fasten vnd beten dienen Tag vnd 1. Sam. 25. Nacht/in Ehr vnd Ruhm vom heiligen Geiste gedacht wer Esther. 7. den. Solches weisen vns nun gleichsam in genere abgelesene 2. Mac. 6. vnd 7. Wort des Propheten/ der beschreibet Gottes diener mit drey Luc. 1. 11. herrlichen Namen.

Der Erste ist/das er sie Gerechte nennet. Der Gerechte/ I. spricht er/ kömmt vmb 2c. Alhier mus man seinen captum mori Gerechte deriren, vnd nicht denken/ der Prophet rede von solchen leuten/ die Engelrein / gar keine Sünde / Mängel vnd gebrechen hetten / derergleichen auff dieser Erden (ausgenommen der einige Gottes vnd Marie Sohn / so im Johanne rumbfragt/ Johan. 8. Welcher vnter euch kan mich einer sünden zeihen/) nicht gefunden werden. Ist doch durch Adamsfall ganz verderbet der Menschen Natur vnd Wesen/das numehr ihr richten vnd Gen. 6. et 8. erachten von Jugend auff böse ist immerdar. Wir sind alle Ephes. 2. Kinder des zorns von Natur / in sünden empfangen vnd gebo Psalm. 51. ren/ Es ist kein Mensch auff erden der nicht sündige/ Welcher Eccles. 7. auch sagen wolte/ er hette keine sünde/der machte Gott/ der 1. Johan. 1. alles vnter die sünde beschloffen / zum lügner / verführte sich Gala. 3. selbst/ vnd die Wahrheit wer nicht in ihm. Ober solche vnart Rom: 11. der Menschen klaget Hiob/da er spricht: Was ist ein Mensch/ Hiob. 15 das er solte Keim sein / das er solte gerecht sein /der vom Weibe geböhren ist? Siehe/vnter seinen heiligen / (verstehe / Patriarchen/ C ij

archen/Propheeten/Apostel) ist keiner ohne tadel / Die hiffel/
 Mond / vnd Sterne / sind nicht rein für ihm / viel weniger
 ein Mensch / die Made vnd ein Menschenkind / der Wurm /
 Hiob. 25. der ein greuel vnd schände ist / der vnrechte fufft wie wasser.
 Auff welche meinang Esaias rund heraus bekennet/das wir
 Esai. 64. wegen vnser Missethat wie die bleetter verwelet sein/das vn-
 sere sünde vns wie ein Wind dahin führen/das all vnser gerech-
 2. Reg. 8. tigkeit sey wie ein vnflätig Kleid. Mit wenig worten/keiner ist
 Psalm. 14. der nicht sündiget/ Keiner ist/der gutes thue / Keiner vnter den
 Hiob. 4. knechten Gottes ist ohne tadel/ Auch in seinen Boten findet er
 thorheit / wie viel mehr die in leumern Heusern wohnen :
 Rom. 3. Sie mangeln alle des Ruhms / den sie an Gott haben sollen /
 Niemand kan den erste stein anffheben sondern mus ihn/wil er
 Johan. 8. anders mit schamrot werden / mit den Pharisern vnd Schrifte-
 Psalm. 19. gelerten liegen lassen/S. nemal niemand mercken kan/wie offe-
 er fehlet. Wir alle müssen mit dem lieben Dauid zum Creutz
 Psalm. 143. kriechen/ vnd sagen : Herr /gehe nicht ins gericht mit deinm
 knecht / denn für dir ist kein lebendiger gerecht / vnd wer könnte
 Psalm. 130. bestehen /weil du Herr Sünde woltest zurechnen? Aufftau-
 Hiob. 9. sent könnte man dir nicht eintes antworten / Wann du gleich nur
 von der auffgeborgeten schuld die Interesse vnd zinsfen/ ohne
 Mathe. 18 die Haupt summa einfordertest/so müste Weib/Kind vnd alles
 verkaufft werden/ vnd würden dennoch mit der zalunge nicht
 zukommen. Daher wir billich in vnserm Vater vnser teglich
 beten/Erlaß vns Herr vnser schuld/ja wann wir gleich alles ge-
 than haben / was vns befohle ist / so last vns doch sagen / Wie
 Luc. 17. sind vnnütze knecht.

Er der Propheet aber redet alhier von solchen gerech-
 ten/ welche das Noſce teipsum, practiciren, sich im gesetz als
 einem hellen Spiegel beschen / ihre sünde/vngerechtigkeit vnd
 Hesses leben/nicht allein erkennen vnd bekennen. Doch nicht wie
 Genes. 4. Cain, Pharaon, Saul, Achitophel, Absolon, Sennaherib, Achab,
 Exodi. 14. I. Sam. 15. Iesabel,

Iesabel, Iudas, &c. welche drüber verzweifelt / Sondern in 2. Sam. 27
 herglicher/buffertiger Rew/seufftzen vnd schreyen : Ach Herr / 2. Sam. 18
 straff vns nicht in deinem zorn / vnd züchtige vns nicht in dei- 2. Reg. 19.
 nem grim/Sey vns gnedig dann wir sind schwach. Gedencke Psal. 36.
 nicht der sünden vnserer jugend / vnd vnser vbertretung / Ge- 1. Reg. 22.
 denck aber vnser nach deiner Barmherzigkeit / vnd nach deiner 2. Reg. 9.
 güte/die von der Welt her gewesen ist. Für dir ist all vnser Matt. 27.
 begierde / vnser seufftzen ist dir nicht verborgen / Du bist der Psalm. 6.
 rechte Samariter/ der die verwundeten verbindet/ Du bist der Psalm. 38.
 rechte Eckstein / daran wir gefallene vns können wieder auff- Luc. 10
 richten/Du bist der die Aufstößigen an laib vnd Seele reiniget/ Mathe. 21
 Nach deiner verheissung Wann ewre Sünde blaurot ist/sol sie Mathe. 8.
 doch schneweis werden Wann sie xere wie Rosinfarbe/sol sie Psal. 1.
 doch wie Wolle werden/ Fürchte dich nicht / sprichstu beim Esai. 41.
 Propheeten/ Ich bin mit dir / Ich bin dein Gott / Ich stercke
 dich/ Ich helfe dir auch/ Ich erhalte dich auch/durch die hand
 meiner gerechtigkeit. Wie dann solches Väterlichen geneigten
 willens anzeigung vnd erbittens fast die ganze heilige Schrifft
 voll ist.

Beim Propheeten Ezechiel schweret er einen ewren eyd/
 damit er seine beneuolentz, gegen vns betreffeiget : Viuo ego, Psal. 31.
 So war als ich lebe / Ich habe keinen gefallen am Tode des
 Gottlosen/sondern wil/das er sich bekehre vnd lebe. Denn die Mathe. 9.
 starcken bedürffen des Arztes nicht / sondern die Kranken /
 Bekehret sich der Gottlose von der vngerechtigkeit / ihut recht
 vnd wol/vnd helt Gottes rechte/so sol aller seiner vbertretung/ Ezech. 18.
 so er begangen hat/nicht gedachte werden / Alldieweil sein zorn
 nur weret ein Augenblick/vnd er/der den ganzen Tag zu einem Psalm. 30.
 vngehorsamen volcke seine hände außgestreckt helt / lust zum Esai. 65.
 leben hat. Rom. 10.
 Mathe. 11

Er selbst rufft vnd löcket: Venite omnes, Kommet alle
 zu mir 2c. Lest auch durch seine Boten / derer Süsse / weil sie Esai. 52.
 Friede

Rom. 10. Friede verkündigen / gutes predigen / heil vermelden / lieblich
 Nahum. 1. sein / laden vnd fodern zur Buße / zur himlischen Mahlzeit /
 Luc. 14. alle Menschen / Gelobet darneben / das wer aus ihnen / in ihm
 Joel: 2. bleiben / seinen Namen anrufen / vnd bis ans ende verharren
 Johan. 15. werde / der solle / wie ein Reben sich ausbreiten vnd selig wer
 Mathe. 10. Taule- den. Darans leichlich zuschließen / Deum ad nobis dandum
 rus su multo esse audiuorem, quam nos sumus ad accipiendum. Gott
 per Euag sey viel begierlicher vnd williger vns zu geben / als wir zu neh-
 Domin. men. Einem Betler würde man ein ander mal die thüre wei-
 Voc. lu sen / wann er dasjenige / was man ihm mitteilte / nicht anneh-
 cundit. men / oder sich darüber lange besinnen wolte. Also hette Gott
 wol ursache / vns ganz vnd gar zu verlassen vnd zu verstoßen /
 weil wir zu vnserm eigenen nutz so schläffrig / faul vnd nach-
 lesig sein. Wir sind wie die gözen / von silber vnd Gold durch
 psalm. 115. Menschen hende gemacht / welche Meuler haben vnd reden mit /
 vnd 135. Ohren / vnd hören nit / Augen / vnd sehen nicht / Ein jeglicher la-
 bet nach seines bösen hertzen geduncken / gehorchet Gott nicht /
 Jeremi. 16. Schreyet mit dem geldnarren : O ciues, ciues, quaerenda pecunia
 vnd 5. primum est, Virtus proxt nummos.
 Hor. lib. 1. Epi. 1. Für allen dingen nach geld trachte /
 Wenn du das hast / alsdann hab acht /
 Wie du zur Tugend mögest kommen /
 So werden sie dir dann beide frommn.

Jezo trachte man mehr auff die geringschetzige / vnbeständige
 vnd schedliche wollust dieses lebens / als auff ware furcht vnd
 Plaut. in anrufung Goctes / wie jener nerrischer lappe beim Plauto schrei-
 Poenulo et: Ita me Dij amet, vt illa me amet malim, quam Di, Milphio,
 Actu. 1. Das ist Lieber Milphio, Mein größter Wunzsch wer / das mich
 Scen. 2. diese schöne Fraw / als die Götter / lieb hette. Der gemeine Man
 achtert freffen / sauffen / spielen / zoppeln / fluchen / schweren / liegē /
 triegē / rauben vnd stelen / für keine sünde nit / sondern für die bes-
 ste

ste kunst / Was tapffere leute sein / befließigen sich aller ehr / tug-
 gend vnd rittermefigen thaten / wissen das es helst / Viuit post
 funera virtus.

Das Menschen tugend ewig bleibt /
 Ob schon der Tod ihn hie auffrebt.

Vnd / Præter virtutem non est durabile quicquam,
 Diuitiæ pereunt, species quoq; robur, honores,
 Cuncta cadunt. Virtus æterna in tempora durat.

Paling :
 in Tauro

Gut / Geld / Wollust / bleibt in der Welt /
 Tugend ewig den Preis behelt /
 Schönheit vnd sterck krankheit wegnimbt /
 Durch tugend man rechte Ehr bekömbt.

Fürsten vnd Herren tragen wolgefallen an Jagen / hetzen /
 Rennen / Panckeren vnd künstlichen Auffzügen / Gelerte leute
 suchen Ruhm durch ihre kunst. Die Jugend leßt ihr freyes
 leben / Gastereyen / Collationen, Tansen / Springen vnd aller-
 ley Musiken gefallen. Weibspersonen haben ihre lust an schö-
 nen bunten kleidern vnd selzamer newer tracht. Kriegsleute
 sehen wo sie was zuplündern vnd außbeute zuheben bekom-
 men. Die Reichen wachen nach geld vnd gut / Andere suchen
 andere Fantasey / vnd solte es ihnen noch so sarwer werden / da
 doch alles was ist auff dieser Welt / Es sey Silber / Gold / oder
 geld / Welch Ehr vnd Zeitlich gut / Wollust vnd aller vbero-
 muth / ist eben wie ein gras / Das wret nur eine kleine zeit / vnd
 hilfft doch nicht zur seligkeit. Dann zu zeiten / wann dem Mens-
 chen etwa ein glück / wie der Henne ein Körnlein ohn gefehr zu-
 kömbt / braucht er doch desselben nicht recht / wird darbey stoltz
 vnd vbermütig / schreibe solches vielmehr seine eignen krefft /
 macht vnd gewalt / als Goctes segen zu / das nicht vngereumbt
 von Poeten darvon gesagt wird :

Non

Ouid. lib Non facile est aqua commoda mente pati.

a. dearte
amandi. Du wirst so stark Dein kaum erfragn/
Die gute Tag könten ertragn.

Vnd wer bisweilen viel besser / in humilitate, im niedrigen Stande geblieben / als mit scham in hoheit / welche gemeinlich bringet vermessenheit / als des vnglücks vorleuffer / Prou. 18. (Superbia enim praecedit ruinam) durch Gottes straffe / abgetrieben. Da Nabucadnezar der König zu Babel seines glücks sich vberhub / vnd sagte: Das ist die grosse Babel / die ich erbawet habe zum Königlichen hause / durch meine grosse Macht / zu ehren meiner herrlichkeit / Musste bald sein fal vnd vntergang kommen / das er von den leuten verstoffen ward / grass wie Ochsen frass / sein leib von dem tau des himmels naß ward / bis sein haar wuchs wie Adlers federn / vnd seine Negel wie vogels klauen.

1. Chro. 22. Da David das volck aus hoffart zehlen lies / kam er in Gottes höchste vngnade / musste mit einem hizigē Pestilenzischē Fieber gemartert werden / Geschach ein grosser Riß an seinen land vnd leuten / das in dreyē Tagē 70000. Man dahin sturbē. Auff hertigē Tag noch thut hochmuth nit gut / vnd kan nichts dan

Mathe. 23. arges draus erwachse. Dann der Herr ist der aller höchste / vnd Syrach. 3. thut doch grosse ding durch die demütigē. Das er aber nit alle zeit die hoffertigē lesset zuboden gehē / das geschicht wegē seiner grossen Barmherzigkeit / das er ihnen zeit vnd Raum zur

Genes. 6. Busse geben wil / Wie er that der ersten Welt / Sodom vnd

Genes. 18. Gomorrha / Ninive / den Israeliten / Chorazin. Bethsaida, Ca-

307: 3. pernaum, Ierusalem, Wie er auch noch vns allen thut. Dann

Mathe. 11. er ist allen gütig / Er erbarmet sich aller seiner werck / Er beweist

Mathe. 23. gnad vnd crew in tausent glied / Er vergiebet vbertretung /

Psalm. 145. Missethat vnd Sünde / Wie sich ein Vater erbarmet vber seine

Psalm. 103. Junge Kinderlein / so thut der Herr vns armen. Er kenne

das

das arme gemachte / Er weis / wie sind nur staub / wie Gras / wie ein Blume vnd fallendes laub / wenn der Wind drüber wehet / nimmer da ist / Also der Mensch vergehet / sein Ende das ist ihm nahe.

Vnd was erhebet sich die arme Erde / Ist doch der Mensch nur ein schendlicher Koch / vnd hat nichts / das er nicht 1. Cor. 14. empfangen hette.

Wer nu Ohren hat zu hören / der höre / Er verstocke sein herze nicht / vnd verlasse sich nicht drauff / das der Herr Barmherzig ist / Er ist auch ein verzehrend Feuer / Er ist ein Eueriger Gott / seine lippen sind vol grimms / der das Rachs- schwert bringet vber alle / die sein Bund nicht halten. Solcher vnserer meinung ist auch der Prophet Ezechiel / da er spricht: Wann Ich zum gerechtē spreche / er sol leben / vnd er verlest sich auff seine gerechtigkeit vnd thut böses / so sol all seiner vorigen gerechtigkeit nit gedacht werden / sondern er sol sterben in seiner böshheit / die er thut.

Derentwegen sehe ein jeder wol zu / das er die sache bey allen vier zipffeln ergreiffe / das ist / So er durch erleuchtung des heiligen Geistes weis / das er ein armer Sünder ist / lest ihm seine begangene schuld schmerzlich sein / bittet vmb vergebung derselben / vnd glaubet / das / ob jemand sündiget / er einen vrsprecher habe beim Vater / nemlich Jesum Christum / welcher die versöhnung ist für vns vnd der ganzen Welt sünde / wirffe dieselbe alle hinder sich zu rück / Er rettet vns von der Obrigkeit der finsternis / vnd versetzt vns in das Reich seines lieben Sohns: Das er auch solchen glauben leuchte vnd scheinen lasse mit guten wercken / Dann / Bona opera non praecedunt iustificandum, sed sequuntur iustificatum. Gute Werck kommen nicht vor / sondern nach der bekehrung. Mann zünde nit ein licht an / vnd setze es vnter einen scheffel: sondern auff einen leuchter / so leuchtet es denen allen so im hause sind. Also /

D

spriche

Matth. 5 spricht Christus / Laß ewer licht leuchten für den leuten / auff
 das sie ewer gute werck sehen / vnd ewren Vater im himmel
 preisen / Nicht aber thut solches vor den leuten / wie die heuch-
 ler pflegen / nur das sie von den leuten gesehen werden / nahen
 sich nur mit ihrem Munde zu Gott / vnd ehren ihn mit ihren
 lippen / aber das hertz ist ferne dauon. Sondern sehet wol zu /
 das ihr mit den fünff klugen Jungfrauen in ewren Lampen
 Matth. 25 öhles genug habet / vnd das glimmende Töchelein des glaubens
 in ewrem gewissen nicht verlesche. Dann für dem gerechten
 Luce. 6. Gott ist nichts heimlich / das nicht offenbar werde. Er prü-
 fet Niren vnd Herzen / Aufrichtigkeit ist ihm angeneh / Ihm
 1. Sam. 16 ist nichts verborgen / Wann man ihm gleich wie Menschen
 2. Chron. 30 vnd 7. ein geplerr für den Lagen machen wolte / so erforschet er doch
 Psalm. 17 das inwendige / vnd vergilt einen jeglichen / nachdem seine
 Jeremi. 11. hende verdünnet haben. Vnd das ist Iusticia Impuratiua, die
 2. Mac. 6. zugerechnete / geschenckte vnd verehrte gerechtigkeit / empfangen
 Rom. 2. von dem H. Erren / der uns von Gott gemacht ist zur gerechtig-
 Pron. 12. keit / der vmb vnser gerechtigkeit willen wieder vom tode auff-
 1. Cor. 11. erwecket ist.
 Rom. 4.

In solcher gerechtigkeit aber / empfangen wir fürnemlich
 dreyerley.

I. Erstlichen / Remissionem delictorum Abwaschung von
 Remissi: vnsern Sünden. Denn des Menschen Sohn ist kommen / nicht
 onē pecc- das er ihm dienen lasse / sondern das er diene / vnd gebe sein le-
 cari. ben zur erlösung für viele. Er ist das Lamb Gottes / welchs
 Matthe. 20 der Welt Sünde hinweg nimbt. Er heisset darumb Iesus /
 Johan. 1. das er sein Volk sol selig machen von sünden. Die Straffe
 Matthe. 1. liege auff ihm / vnd durch seine Wunden sind wir geheilet / auff
 Esai. 53. das wir friede hetten. Ein einziges Blutströp flein von it m /
 ist / pro dignitate personæ, von wegen das er warer Gottes
 Sohn / mehr wehret / denn aller welt Sünde / wann der Welt
 gleich tausent weren / Sintemal es von sünden zu reinigē Göt-
 liche

liche Macht vnd gewalt hat / welches zu sehen aus der Epl. 1. Johan. 1
 stel Johannis: Das Blut Jesu Christi des Sohns Gottes
 macht vns (non tantum merito, sed & efficacia) rein von allen
 Sünden.

Zum Andern / Bekommen wir Iusticiam Deo acceptam, 21
 Gerechtigkeit die für Gott gilt. Diese wird vns beschrieben von Iusticiā
 Mose in folgenden wortē: Du solt lieben Gott deinen H. Erren Deo ac-
 von ganzem hertzen / von ganger Seele / von ganzem gemüthe / ceptam.
 von allen krefftē / vnd deinen Nächstē als dich selbst. Solches Deut. 6
 ist Iusticia Legis Gerechtigkeit des Gesetzes / welche kein Mensch Luce. 10.
 wegen verderbter Natur vnd reizender lust zum bösen erfüllen
 kan. Dann das gesetz richtet nur zorn an / Schreyet Maledic- Rom. 4
 Aus, Maledictus, verflucht sey der nicht helt alle Wort dieses
 gesetzes / das er darnach thue. Verflucht hetten wir auch wol Deut. 27.
 müssen bleiben / wo nicht der Sohn Gottes / der H. Erre der vn-
 ser gerechtigkeit ist / vns wer zu hülffe kommen / An vnserer Jeremi. 33
 stat die straffe gelitten / vollkommenen gehorsam geleistet / vnd
 das gesetz erfüllet / Indem er sich nicht allein am achten Tage
 beschneiden / vnd im Jordan sich hat Teuffen lassen / Sondern Luce. 2.
 ist auch seinem Vater gehorsam gewesen bis zum Tode / ja zum Matthe. 3
 Tob am Creutz / Niemals ist in seinem Munde betrug erfun- Philip. 2.
 den worden / weil er die Warheit selbst ist. Also hat Iusticia Esai. 53.
 Fidei seu perfecta die vollkommene gerechtigkeit des glaubens / Johan. 14
 so für Gott gilt / helfen müssen / Iusticia Legis, der Barmher-
 zigkeit des Gesetzes. Solchs sehen wir beim Paulo / der da Rom. 9.
 spricht: Es hat Israel nach der gerechtigkeit des Gesetzes ge-
 standen / vnd dienicht erlangt. Dann durchs gesetz ohne glau- Rom. 3
 ben wird kein lebendiger gerecht. Wir Heyden aber / die zum
 Christenthumb kommen sein / haben nicht nach gerechtigkeit
 gestanden / vnd sie doch erlangt / weil Gott seinen Sohn / der
 von keiner sünde wuste / für vns zur sünde gemacht hat / auff
 das wir in ihm würdendie gerechtigkeit / die für Gott gilt / In 2. Cor. 5
 dem

Dem auch Christus selber an seinem leibe unsere sünde geopffert
auff dem holz/ auff das wir der sünden abgestorben vnd für
dem zorn behalten/der Gerechtigkeit lebē/ nach dem wir durch
sein Blut sind gerecht worden. Vnd gleich wie durch eines
sünde die verdammis vber alle Menschen kommen ist / Also ist
durch eines gerechtigkeit die Rechtfertigung des lebens vber
alle Menschen kommen. Sind demnach für Gottes Ange-
sicht so heilig vnd Rein/als hetten wir selbst / was das Gesetz
erfordert / vollkômlich gehalten vnd erfüllet. Darüber jauch-
zet der Prophet / vnd spricht : Ich frewe mich des H^{er}ren/
vnd mein hertz ist frölich/Denn er hat mich angezogen mit Klei-
dern des heils / vnd mit dem Rock der gerechtigkeit geklei-
det.

Simile. Gleich wie aber eine Welliche Obrigkeit/wann sie einen
bösen Buben / auff vorbit vnd Bürgschafft ausm gefangnis
loß giebet/ mit ihm nicht alsbald ganz zu frieden ist / sondern
fodert ihn erstlich für/bindet ihn hart ein/das er forthin from
werden / mit dergleichen vnd andern mutwillen sich nicht er-
greiffen lassen/vnd sein Bürgen nicht in schande setzen sol/Auff
das nicht / wann er wieder keme/ ein Exemplum seuerioris poe-
nae an ihm statuiret würde. Also wil Gott vber die vortige
straffe von vns auch haben / das / nachdem wir durch vnsern
Sponsorem den H^{er}ren Christum /aus dem hellischen Kerker/
wegen verbrochener Missethat erlediget worden/ wir hinfort
heilig/ gerecht/ keusch/ vnd ohn alle sünde leben/ vnd nicht/wie
die Sowe nach der schwemme im Koch / vns in allen sünden
welgen solken/ Wo anders wir mit ihm gemeinschafft zu ha-
ben / vnd die erlangete gerechtigkeit nicht wieder zu verlieren
begeren.

9. Zum Dritten / Finden wir in vnserer Rechtfertigung
Heredis auch / Hereditatem Vitae aeternae, Die Erbschafft des ewigen
lebens vnd der seligkeit. Was das ewige leben sey/ sehen wir
stein.

im Johanne / Nemlich/ Vera Dei agnitio, Gottes vnd seines
Sohns erkennuß. Im Buch der Weisheit : Dich kennen
ist vollkommene gerechtigkeit / vnd deine Macht wissen / ist
Wurzel des ewigen lebens. David nennets/ Freude die fülle/
vnd liebliches Wesen zur Rechten Gottes / immer vnd ewig.
Von Paulo wird es genant / Eine bessere vnd bleibende habe
im Himmel/ vnd saget : Es habe kein Auge gesehen/kein Ohre
gehört / sey auch in keines Menschen hertz kommen/was Gott
bereitet hat denen / die ihn lieben / Sondern er/als er ins Pa-
radies entzuckt worden / vnaussprechliche Wort / die kein
Mensch sagen kan/gehört habe. Petrus sage / Es sey ein
vnuergänglich / vnbesleckt/ vnd vnuerwelcklich Erbe / das be-
halten wird in himmel. Jacob heists die Kron des lebens.
Johannes in der Offenbarung: Das holz des lebens/dz in Pa-
radies Gottes ist/da weder Tod/noch leid/noch geschrey/noch
schmerzen mehr sein sol.

Dieses ewige leben ererben wir wegen Christi verdienst/
aus gnaden / welcher sich mit vns befremdet vnd vnser Bru-
der worden / Daher wir Kinder des himlischen Vaters / vnd
Wohnung der heiligen Dreyfaltigkeit sein / Haben nicht einen
Enechtischen / sondern einen kindlichen Geist empfangen durch
welchen wir ruffen/ Abba, lieber Vater / derselbige gibe zeu-
gnis vnserm Geist / das wir Gottes Kinder sein. Seind wir
denn Kinder / so seind wir auch Erben/ nemlich/ Gottes Erben/
vnd Miterben Christi / welcher hat macht gegeben Gottes
Kinder zu werden / allen/ die an seinen Namen glauben. Wir
sind nicht von Natur gerecht / werden nicht gerecht gezeuget
vnd geboren / Sondern wir sein weiland finsterniß/ Derhalben
kônten wir nicht selig werden. Aber aus gnaden geschichte
solches / Gottes gabe ist / nicht aus den wercken der gerecht-
igkeit / die wir gehan haben / sondern nach seiner Barmher-
zigkeit macht er vns selig. Istis nu Barmherzigkeit/ so istis

Rom: 11. Keiz verdienst / auff das sich nicht jemand rühme.

Weil wir dann der gestalt / ohn vnser verdienst vnd Würdigkeit kommen sein zum Berge Zion / zur Stadt des lebendigen Gottes / zu den himlischen Jerusalem / zu der menge vieler tausent Engel / zu der gemeine der Erstgeborenen / zu den Richter vber alle / zu den Geistern der vollkommenen gerechten / zum Mieler des neuen Testaments zu den Blut / das besser / redet denn Habels / vnd empfehlet eine schöne Brone / ein herrliches Reich / da die gerechten ewiglich leben werden / da der Herr ihr lohn ist / der höhest für sie sorget / sie mit seiner rechten beschirmet / vnd mit seinem Arm verteidiget / So laßt vns thun gewisse erit mit vnsern Füßen / das wir nicht straucheln wie ein lahmer / sondern vielmehr gesund werden / dem Friede gegen jederman nachlagen / vnd der heiligung / ohn welche niemand den Herrn sihet / vnd die gnade Gottes versummet / befließigen. Das ist nu der Erste Ehrentittel frommer leute / darinne sie der Prophet Gerechte nennen thut.

2. Der Ander ist / Heilige Leute / Diesen Namen bringet Heilig. kein Christ mit sich aus Mutter leibe / wie etwa Magister Klügling / die Neulinge / Mückenseuger / vnd Cameluerschlucker / die Cainischen oder Caluinischen schwermen / welche darumb den Exorcismum bey der Tauffe abschaffen / weil sie narren vnd fürgeben: Die Kinder der glaubigen sein heilig für der Tauffe / das himmelreich sey ihr / vnd sein mit nichten vnter des Teuffels Reich. Dessen bringen sie zum beweis das Exempel Jeremie / Jeremi. 1. Johannis des Teuffers / Jacobi / vnd der jenigen / so den heiligen Geist / hebe sie getaufft worden / empfangen haben. Davon Luce. 1. in der Apostel geschichte gelessen wird / Da doch Augenscheinlich das vitium in forma, wie es die Logici nennen / gezeigt wird. Dann ex non d. distributo ad distributum, à posse ad esse, à singulari ad vniuersale, non valet consequentia, Das ist / von einem auff viel / von können auff müssen / von dem / was ausser der gemein

gemeinen Ordnung geschicht / auff das / was gemeinerweise geschicht / leßt sich bey keinem vernünfftigen nicht schließen / ob schon mit jetzt erzelt Personen etwas wunderbarliches vnd sonderliches geschehen / Seind sie doch darumb aus gemeinen zustand Menschliches geschlechtes / (was die Erbsünde anlanget) mit nichten auszuschließen.

Wie dauon der heilige Augustinus redet: Gleube festig Augustin. 1. lich / das ein jeglich Mensch durch Mannes vnd Weibes befruchtung empfangen / mit der Erbsünde befleckt geboren / mit vnde ad Pe gerechtigkeit bemackelt / dem Tod vnterworffen / vnd dann trü cap: 2. nenher ein kind des zorns geboren werde / Ausgenommen der 23. einige Herr Jesus Christus / der ist vnter allen / so von Weibern gebohren / der Erbsünde / der irdischen verderbung wegen / Ambros durch eine neue unbeflechte geburt / befreyet. Vnd wer solches de perso nicht gleubet / der ist ein Ketzer / vnd widerspricht der Schrifft / fecht. Iusti für welchen man ein greuel vnd abschew haben sol. Hadenus cia cont. illi. Darans klar vnd offenbar / das / wie David sagt / Wir Iul: lib: alle in sunden empfangen vnd gebohren werden / das vnser heiligkeit / wie die kirche singet / nichts ist / all vnser thun verloren / 5. cap. 9. weil es die Erbsünd mache zur nichtigkeit / darin wir seind geboren / vermögen vns selbst nicht zu helffen. Psalm. 51. Kennet nun der Geist Gottes fromme leute / heilig / Wie kommen sie zu solcher heiligkeit? Antwort. durch folgende Mittel.

Anfenglichen Durch die heilige Tauff / darin werden sie 1. wieder geboren durchs wasser vnd den heiligen Geist. Der Per Bap- tewore Mann D. Luther sagt im kleine kinder Catechismo: Die tismum. Tauffe wircket vergebung der sünden / erlöset von Tode vnd Luth: in Teuffel / giebet die ewige seligkeit allen die es gleuben. Im groß Cat. in sen Catechismo: In empfangung der h. Tauffe werden wir in Idem in die Christenheit genommen / vnd dem Teuffel aus dem Rache Maior. geriffen / Dann Selig werden heiff nichts anders / als von Sünde / Tod / Teuffel vnd Helle erlöset / in Christi Reich kommen / vnd

und mit ihm ewig leben. Sol aber solches geschehen / so mus
Confess. die Tauffe das beste thun / darinne mus dem Sathan / dem we-
Aug. ar- gen Adams ungehorsam alle Menschen unterworffen sein /
ticul. 2. auffgebote werde / und wird also der Teuffling vnter den han-
Articu. den des Kirchendieners gereiniget / heilig / Ja aus einẽ Kind der
Simbo. hellen ein Kind Gottes gemacht. Alhier reuspern sich vnd
Apol. art göcken wieder die kalen fincken die Sacramentier / wollen
2. vnter den Pfeffer ihren hellischen Neuseckel / vnd vnter den
Zucker ihren giffreigen Kellershals außhöckeln: Geben für / Es
werde mit dem / das man in der Tauffe die Kinder beschwere /
vnd dem vnfaubern Geist aufzufahren gebiete / die ehre vnd
herrligkeit des Ehestandes zum höchsten geschendet vnd ver-
kleinert / weil dadurch angezeigt / Als ob die Kinder in Mut-
terleibe vom Teuffel besessen / in der Tauffe von der Erbsünde /
welche der vnreine geist selber sein müsse / abgewaschen würdẽ /
Machen also ex accidenti substantiam ipsam.

Auff welchen vnvernünftigen schwarm wir für vnser Pers-
son nichts antworten / sondern nur fürstellen wollen den Auf-
erweleten Rüstzeng Gottes Paulum, der spricht / das wir alle
Ephes. 2. Kinder des zorns von Natur sein / wie die andern alle: Den
Psalm. 51. Propheten David / welcher bekennet / ober schon von frommẽ
heiligen Eltern geboren / gleichwol er in sünden gezeuget vnd
empfangen sey. Den Euangelisten Johannem / so bezeuget /
Johan. 1. das die Kinder Gottes / nicht vom geblüt / sondern von Gott
geboren werden / das ist / zur Kindschafft Gottes / nicht
durch leibliche geburth / sondern vielmehr durch gnade kom-
men.

Hey diesen mögen sie mit ihren Eselspfaten anklöpfen /
werden schwerlich ohne gründliche Antwort dürffen abziehẽ.
Sie können auch Consistorium halten / vber den heiligen Hiob /
Hieb. 14. vnd 15. der alle von Weibern geboren / Vnrein nennet. Ja vber den
Herrn Christum selbst / der die leibliche geburt als vnrein ver-
wirffe

wirffe vnd verdamme / der alle / die durchs wasser vnd heiligen
Geist nicht wiedergeboren / aus dem himmelreich außschleust. Johan. 3.
Der wird ihnen das bunte Köcklein / ihres Spießgesellen Pela-
gij fein abziehen / des Flacij groben Sewkarn umbwerffen / vnd
die Manicheischen Taubenträmer mit ihrer Teufflichen Matthe. 23
Kassellbauden veriagen / Das also diese Treumer triumph vnd
Sieg erhalten / wie jener albere Tölpel / welcher / als er siehet / da
sein Heereszug wieder den Türcken fortgehen sol / solch fürne-
men verlacht / vnd für vnnödig hilt / weil der Türkische Key-
ser schon Tod vnd erlegt were. Damit sie aber solchs gleu-
beten / zeucht er aus seinem Bosen das Conterfeit des Türkische
Keyfers Solimanni auff einem Pappier gemalt / welches er mit
einem Messer bis auffs heubt zerschnittet / durchstochẽ vnd zer-
stimmelt hatte.

Was thut das Geistlose gewürm vnd geschwürm der
Papisten / die vernichten vnd verkleinern die heilige Tauffe / der-
massen / das sie aus ihrem härischen vnd Teufflichen Rache
herplaudern / Es könne ein Mönch oder Nonne / wann man
eine stinckende lausichte Kappe vber sie würffe / so rein vnd
heilig sein / als wann man ein Kind von der heiligen Tauffe
trage / vnterstehen sich / mit ihren Wercken die Sünde abzu-
waschen / Weihen ohn Gottes Befehl das Tauffwasser / Be-
schwerens mit viel Abergläubischen gebeten / Tauffen glocken /
haben ihr verfluchtes Sawwasser / welches sie Weihwasser
nennen / Schreiben demselben viel krafft ohn Gottes befehl zu /
verleugnen das erste Tauffgelübnuß / Richten newe auff / ver-
richten ihr Ampt in vnbekanter sprache / die sie selber bisweilen
n. ht / viel weniger die zuhörer verstehen / Weis niemand / Ob
sie Marcolphum oder Eulenspiegeln murmeln vnd prätzeln /
die Leyen können nicht Amen darzu sagen / bessern sich nichts
draus / sperren nur die Meuler auff. Vnmernmehr / oder
gar selten gedencet man auff ihren Cangeln der Tauffe
L oder

Oder derselben krafft / Wirkung und Nützbarkeit.

Diese schlegte die Heilige Schrift gleich mit einem Donnerkeile darnieder / welche die Tauffe ein offenen Brunn wieder alle unreinigkeit / den rechte Heilbrunnen / dz Gnaden Meer / die Sündfluth / darin all vnser sünde erschufft ist / wie Pharao mit den seinen im roten Meer.

Zachari. 13.
Ezech. 12.
Nuche. 7.
Psalm. 29.
Exodi. 14.

Darnach können wir zur Heiligkeit durch den Namen des Herrn Jesu / vnd den Geist vnser Gottes.

Per No.
me Jesu
1. Corint. 6.
1 Peter. 4.
Rom. 10

Vom Namen Jesu stehet in der Apostel Geschichte: das in demselben / vnd keinem andern / das Heil stehe. Sey auch kein ander Name den Menschen gegeben darinnen wir können selig werden. Vnd wer mit dem Munde bekennet Jesum / das er der Herr sey / gleubet auch in seinem hertz / das ihn Gott von toden erwecket hat / vnd vns gemacht sey zur heiligung vnd erlösung / der wird selig.

1. Cor. 1.

Ezech. 36.

Vom Geist Gottes schreibt der Prophet: das ihn der Herr wolle in vnser hertz geben / der solche Leut aus vns mache / die in seinen Geboten wandeln / seine Rechte halten / vnd darnach thun.

Luce. 18.

Das sind rechte Heilige leute. Der Phariseer gab zwar grosse Dientes vnd heiligkeit für / legte einen grossen kram guter Wercke aus / vnd vermeinte nicht anders / Gott würde ihm derselben wegen / den himmel wie Erbegelt müssen folgen lassen / verachtet auch neben sich den Zöllner / welcher doch für jenem gerechtfertiget in sein Haus gieng.

Genes 2

Die Papisten wollen heut zu tage Heilige vnd Keusche leute gescholt werden / weil sie den Priestern die Ehe verbieten / damit sie der Geistlichkeit abzuwarten / vnd von aller unreinigkeit sich zu enthalten / anlaß hetten / wieder das ernste Gebot Gottes: Es ist nicht gut / das der Mensch alleine sey. Welchem zu folge Abraham / Isaac / Jacob / die grossen heiligen / Auch

Auch Paulus vnd viel andere / ic. Weiber gehabt. Da doch die Canones Apostolorum, darauff sich die Papisten selbst Canon referiren, sagen: Si quis dixerit, Sacerdotem sub obtentu religionis propriam vxorem contemner e, anathema sit. Wer da sagt / Das ein Priester wegen schutzes der Religion kein eigen Weib haben solle / der sey verflucht. Clemens Alexandrinus gedenckt Clem. A. in libris Stromatum, das Petrus vnd Philippus Kinder gezeuget / lex: lib. Philippus auch seinen Töchtern Menner gegeben habe. D. Hieronimus: ronymus lib. 1. aduersus Iouianum, vnd / Athanasius in Epistola Hieron. ad Dracontium, Eusebius in Eccles. hist. sagen / das sie Monache vnd Bischoffe gekennet die Eheleute gewest / vnd in ihrem Euleb. Ehestande viel Kinder gezeuget. So befielet es Paulus ausdrücklich: Ein Bischoff oder Priester sol eines Weibes Man sein. Da hören die schand vnfleter / was vnser vnd ihres mittels vom heiligen Ehestande der Kirchen seulen geredet haben. Sie rühmen sich der Keuschheit / der Jungfrawschafft / vnd Ehelosen lebens / vnd seind dazu weniger als der Esel zum Lautenschlagen qualificirt, Weil ihre Pfaffen / Prelaten vnd Bischoffe / sonderlich in Welschland / auch vielen andern orten / so vnkeusch sein / das sie nicht allein mit Jungfrawen vnd Eheweibern / sondern mit ihren Blutsfreundinnen / mit Mannesbildern / zu zeiten mit vnuernüfftigen Thieren sich vermischen. Darzu im anfang vrsach gegeben Gregorius, welcher das Decret von Abschaffung der Priester Ehe bestetigen helffen / Als er aber einmals seinen Teich fischen / vnd vber 6000. Kinder köpffe draus ziehen lassen / hat er in betrachtung solcher vnaussprechlichen sünde / solches wieder abzuschaffen gearbetet. Sixtus Quartus der Babst / hat zu Rom ein offentlich Zurenhaus (pax verbo) gebawet / vnd es vtriq; Veneri dediciret.

Syricius der Babst sol der Erste gewesen sein / der den Priestern die Ehe / die ihnen zunor frey gestanden / verboten habe. Glosa dist: 84. Iohannes

Iohan. Iohannes de Lacafa Episcopus Beneuentanus des Römischen Papstes Legat sol gesagt haben: das Sodomitische lebē sey ein Göttlich werck/ Er beflisse sich auch dessen/vnd erlustige sich damit.

Das sind warlich heilige vnd keusche Herren gewesen? Ja hinder sich. Pfui/ ihr Sodomitischen Teufflischen Maste sewe/ Hurenhengste vnd Pfaffenhuren. Wie schreyet Paulus vber euch/vnd alle Sardanapalischen Buben zeter/ wehe vnd mordio, weil ihr neben andern Epicurischen porcis, die Türckē/ Carterin/ Moscowiter/ Pestilenz/ Theurung/ Donner/ Blitz/ Brandschäden / Wasserfluth / vnd andere Landstraffen verursach't / dessen viel unschuldige mit entgelehen müssen zc.

Ihre heiligkeit sol auch stehen in dem/das sie den leuten die Speise verbiten / machen daraus einen Gottesdienst / ermden die es nicht halten/erleuben selichen vmb geldes willen fleisch/Butter / Eyer/ Kase / vnd dergleichen zussen. Dieses 1. Tim: 4. nennet Paulus eine Teuffelslehre / vnd spricht/sie zu wiederlegē: Omnis creatura Dei bona est, & nihil reiiciendum, quod cum gratiarum actione percipitur, Sanctificatur enim per verbum Dei & precationem, Das ist / Alle Creatur Gottes ist gut / vnd ist nichts verwerfflich / das mit dancksagung empfangen wird. Dann es wird geheiligt durch das wort Gottes vnd Gebet. Drum sol ihm niemand in essen vnd trincken / Feiertagen zc. Gewissen machen lassen. Attalus straffe Alcibiadem, das er in der Speise ein vnterscheid hielt. Spiridion der Bischoff in Cypren straffe seinen gast / der nicht fleisch am fastentage / weil er ein Christ were / essen wolte/vnd sagte/ Eben darumb/weil er ein Christ were / solt ers essen / Dann den reinen ist alles rein/ Rom: 14. vnd das Reich Gottes ist nicht Essen vnd Trincken / sondern gerecheigkeit / fried vnd freude im heiligen Geist. Wer darinne Christo dienet / der ist Gott gefellig / vnd den Menschen wert.

Leglich/

Leglich / So kommen wir auch zur heiligkeit / Durch die 3. Dreyfaltigkeit. Denn Paulus bestetiget solches/ da er spricht: Gottes Ackerwerck / Gebew / Tempel / Wohnung zc. ist heilig/das seit ihr. Wie nu Gott heilig ist/Also sollet auch ihr in ewrem wandel heilig sein. So wenig auch ein Irdischer Fürst in einem stinckenden vnflieigen Gemach/Sewstall/ Cloac, seine Wohnung vnd residentz hat/ viel tausentmal we niger wird der Hertzog des lebens /ein keuscher warer Gott / In den schandwinckeln bey den Göttlosen wonen/welche keine vnreinigkeit vnd sünde zubegehen sich schewen.

Dieses sind die 3. Mittel/ dadurch wir zur heiligkeit gelangen. Sehe derowegen ein jeglicher wol zu/wie er sich solches andern Ehrentittels/ heilig/ teilhafftig mache/ Wie er zu den Mitteln / jetzo erzehlet / kommen möge / Stelle sein leben darnach an/ damit/so er sie seinem begeren nach erlanget/ von ihm nicht wieder nachleslich verlohren werden.

Der Dritte Ehrentittel ist / Aufrichtige Leute / So richtig für sich wandeln. Von denen redet David/vnd preiset sie glücklich: Wol dem der nicht wandelt im Rath der Gottlosen/ noch tritt auff den Weg der sänder zc. Denn der Herr kennet den weg der gerechten / Aber der Gottlosen weg ver gehet. Alhier wird das ganze leben der Menschen ein Weg oder Reise genomet / daraus zuersehen / das wir hie keine bleibende stadt / sondern jimmer zu gehen vnd zu wallen haben/ bis wir aus diesem jammerehal in den ewigen freudensaal gewandert sein. Der Alevater Jacob heist sein leben eine Wallfart. David nennet sich ein Pilgrim/ Bürger vnd Gast / wie alle seine Väter. S. Paulus sagt: Unser Bürgerschaft ist droben im himmel / von dannen wir auch warten des heilandes Jesu Christi/ Vnd wir wissen/das / so vnser Irdisch haus dieser hütten zerbrochen wird/wir einen Saw haben von Gott erbawet/ Ein haus nicht mit henden gemacht/sondern dz ewig ist im himmel.

L ij

Die

Per Tit
nitatem.
1. Tim. 3.
1. Cor: 3.
Ebre. 3.
Ephes. 2.
Esai. 6.
Apoc: 4.
Leuit. 11.
vnd 19.
1. Petri. 1.
Matth. 2

3.
Aufrich
19.
Psaln. 1.
Ebr. 13.
Genes. 47.
Psaln. 39.
vnd 119
1. Chron. 30
Philip. 3.
2. Cor: 5.

Die Altväter haben bekant/ sie weren geste vnd frembds
Ebr. 11 linge auff Erden / Derwegen vermahnet Petrus seine Brüder
1. Petri. 2. vnd vns alle als Fremdlinge vnd Pilger / das man sich der
fleischlichen lüste/welche wieder die Seele streiten/enthalte/vnd
einen guten Wandel führen soll. Solches thut auch Christus/
Matthel. 7 der heist vns wandern vnd eingehen zur engen Pforte / zu wels
cher der weg schmal ist / Aber fürsichen für dem breiten pfad
vnd weitem Thore/darauff die Gottlosen zum verdamnis zu
eilen.

Wie nu auff leiblicher Reyse ein Wandersman oder Bo-
te viel vnfalls vnd unglücks sich zubeforgen / vnd derwegen
weise vnd fürsichtig mit all seinen sachen bey Tag vnd Nacht
umbgehen mus : Also mus nichts weniger ein Geistlicher wal-
ler (frommer Christ) in vorstehenden nöthen/seines Lebens sich
wol wissen in die sach zuschicken.

Ein leiblicher Wandersman / versorget sich mit kleidern
an seinem ganzen Leibe/verwaret sich für Kälte/ frost/schnee/
Regen/ ungewitter vnd grosser hitz / henger sein Boten oder
Wanderszeichen auff die Brust. Er vergist auch nicht des Rük-
kensacks mit Proviant wol gespickt / auff das er/im fall die
Herbergen nicht wol gerietzen/seine Malzeit selbst auffschla-
gen könne. Er gürtet ein Schwert an seine Seiten / vnd nimt
ein Stab in seine hand / sich für Mörder vnd bösen Buben
wider gewalt zuschützen / vnd die anlauffenden vnd beißigen
Schaffrieden damit abzuweisen. Weiter befragt er sich von
Stadt zu Stadt / von Dorff zu Dorff / von Ort zu Ort / wo
der nechste/beste vnd gewisste weg zu treffen sey/Sintemal im
wandern durch wildnis vnd gehölze/bald hirtten/bald holz/
bald Reuberwege sich finden / vnd vnter diesen nur ein einige
richtige Fuhrstrasse oder gebehnter Fußsteg zu treffen ist. Er
befragt sich auch bey versüchten Wandersleuten /wie die straf-
sen

senrauber vnd Mansköpff die leute pflegen anzureden / aus-
zuforschen / sich zu ihnen zugesellen / damit er sich desto besser
für ihnen fürsichen könne / vnd keine Rede noch Gespräch ge-
statte. Im fall er nötig zuschaffen/mus er ein laternigē bey sich
tragen/vnd die Nacht zu hülffe nemen Nach verrichtug seiner
Sachen ist ihm nirgend besser als wieder zu hause.

Ein Christlicher vnd Geistlicher Wandersman / der
seinem Herrn Christo / welcher ganzer vierthalb jahr / den
Menschen zu gut / in der Welt rumb gewandert / nach folgen
wil / der trachtet nach guten festen kleidern / die einen starcken
puff im unglück aushalten könne/Welche sein: Gottesfurcht/
hoffnung / Sanfftmuth / Liebe gegen Gott vnd seinem Nega-
sten / Barmherzigkeit / Gerechtigkeit / Stielet sich mit dem
Euangelio des friedes/befleißiget sich der auffrichtigkeit / hei- Psalm. 119.
ligkeit vnd Warheit / henger sein zeichen das Creutz in gedult Ephe. 6.
vnd beständigkeit an seinem hals. Ober das proviantirt er sich
mit dem Brod des lebens/ gewachsen auff der grünen Arwen Johan. 6.
Göttliches Wortes. Er umbgürtet seine lenden mit Warheit/
behenger mit dem schwert des Geistes / vnd fertig mit dem ste-
cken vnd stab des glaubens/sich wieder den Teuffel / die Welt/
sein eigenes fleisch vnd Blut zu weren. Er vergisset auch nicht
des wegcs/sondern helet sich zu Gottes Wort / darin er zweyer-
ley findet / Einer führt zum leben /der ander zum verdamnis.
Er findet Feuer vnd Wasser / leben vnd Tod /darunter hat er
die wahl / er mag greiffen nach welchen er wil / Er hat zwö Sprach. 11
Pforten /ein enge vnd Weite/durch die weite führt der hellische
Charon mit grossen Seeschiffen die Gottlosen nach dem Ab-
grund zu. Durch die enge bringet Christus seine Creutzbrü-
der vnd Creutzschwestern in das himlische Paradies. Die
grosse breite strasse ist schön gepflastert mit allerley Wollust/
Reichthumb / gewalt vnd hoheit / darauff reiset man nach
S. Jacob/

S. Jacob / nach Jerusalem / oder auff den Rathernberg / da findet sich die Philosophia der Heiden / Alcoran der Türcken / Thalmut der Juden / der Papst mit seinem Ablass / Seelmessen / Vigilien / Butterbriefen / Clostergelübden / Rosenkränzen / vnd dergleichen Segnerrey / zenberey vnd Gäncklerrey.

Der schmale Weg ist bewachsen mit dorn / disteln / hecken / gestrüp zc. Ist vncken wegen grosser Seeinkuffte / Berge / Thaal / allerley Sorgen / Bekümmernissen / Jammer / Klen / Verfolgung / Zanck / Neid / bis in den Tod. Vnd auff diesem Wege hat man nach niemand anders als dem einigen Eckstein Christo Jesu / welcher eine feste Burg ist / ein gute wehr vnd Waffenzufragen vnd zuwandern.

Rom. 9

1. Cor. 3.

1. Petri. 2.

Esai. 28.

Xenoph

et Hesiod

Via virtutis.

Via Voluptatis.

Gymnosophyste

Baaliten

1. Reg. 18.

Esseer.

Die

Die Philosophi haben auch zwene Wege / der Eine ist Via virtutis, der Weg zur Tugend / harte / rauch / stachlich / vnd vbel zuwandern / der führet zu ehr vnd Reichthumb.

Der ander ist Via Voluptatis der weg zur Wollust / weit / breit / wolgebehnt / vnd leicht drauff dahin zurascheln / der führet zu sünde / schande / laster / armut / vnd vnckren.

Die Heiden Gymnosophyste genent / sind nackt ins holtz gelauffen / vnd im Sommer / wenn die Sonne am höchsten gestanden / sich in heissen Sand gelegt / vñ sich ohn alle bewegung sengt / brennen vnd braten lassen. In Winter / wann man einen schon mit einem liecht gebrand / hat er stille gehalten / vnd keiner schmerzen sich mercken lassen.

Die Baaliten, wann sie ihr opffer verrichtet / habt sich mit Messern vnd pfriemen gerizet / vnd also verwundet vmb den Altar gehuncken.

Zu Christi zeiten seind die Esseer in Klöster / wie die Einsiedel in wilden Wale gelauffen / die zeit ihres lebens ohn einiges Menschen beywohnung da zugebracht / sich mit Kreutern vnd Wurzeln genehret.

Die

Die Cartheuser Mönche vnd Nonnen führen heutiges Carthen Tages noch einen sehr harten Orden / indem sie kein Hembd ser. an ihren leib ziehen / sich nur mit einer groben garstigen Kutten behengen / Barfüß gehen / auff der blossen Erden liegen / sich zu casten vnd zu fasten / das sie keinem Menschen ehlich sehen.

Vncker den Wiederteuffern hat sich mancher vber seiner Wiederkeligion zu puluer vnd Asche brennen lassen / vermeinend Vntersuffen am Virtutis, den rechten / schmalen / rauhen Weg zur Tugend / vnd die enge Pforte zum himmel zutreffen. Aber diese alle haben hinder dem Steiffen gesiedelt / nichts ausgerichtet / sich versündigt / vnd ist ihnen gangen / wie den Israliten / das sie nicht erkand die gerechtigkeit / die für Gott gilt / haben vmb Gottes geeiffert mit vnuerstand / haben des rechten weges gefehlet / die thüre zum leben / welche ist Christus / nie funden / Dann Christus ist die rechte himmelsleiter / darauff alle gleubigē steigen müssen ins rechte Vaterland. Christus ist der rechte Weg / den ein jeder Mensch gehen sol / sonst weder zur rechten noch zur linken.

Diese Wege mus nu ein jeglicher Wandersman wegen hoher nocturfft in acht haben / Mus sich auch vor allen dingē durch erfahrene Wandersleut / als Patriarchen / Propheten / Aposteln / von gefahr der Strassenreuber / als da seind / die alte Schlang / die bösen Geister / Kotten / Secten / verführische Weiler / sehn eigene begierde vnd ihre listē vnd tücke / etc. vnterrichten lassen / damit er in ihre Stricke vnd Netze nicht falle / vnd sich vnaufflöslich darinnen verwirre. Obersele ihn so die Nacht / das er im finstern thal reisen / vnd von allen Menschen verlassen sein mus / so hat er bey sich Lucernam pedum, Verbum Domini, Gottes gnedige verheißung vnd zusage / das er seine Engel zu seinem schutz vmb / bey / vnd neben ihm sein lassen wolle. Vnd gedencke also die ganze Reife vber / immer

S

anheim /

Psalm. 119

Colos. 3. anheim / Begehret mit Paulo auffgelöst vnd bey seinem Herrn Christo zu sein. Trachtet nach dem was droben ist / nicht nach dem das auff Erden ist / wil er anders ein rechter *ἀνδρῶτος* oder *ἀνὸς διαπύ* ein auffrichtiger / der vber sich oder auffwärts sihet / sein vnd genant werden. So heist demnach Racheig für sich wandeln / oder auffwärts sehen / nichts anders / als guter Werck / welche zwar nicht simpliciter für si. h die Seligkeit verdienen / sondern als eigenliche gewisse *τεμπρία* oder warzeichen / waren / lautern vnd vngeserbten glauben detotiren, sich beseligigen. Dann so wenig feuer ohne hitze / Ein lebendiger Mensch ohn Odem Wasser ohne nesse / Licht ohne schein ist :

Also kan in ewigkeit warer glaube ohne gute werck nicht bestehen.

Dazn sind wir von Gott erschaffen / von Jesu erlöset / von heiligen Geist geheiligt.

Dieses sind zu die herrlichen schönen drey Ehrentittel frommer Gottseliger leute / welche sich ihrer gerechtigkeit vnd heiligkeit von Christo erworben für Gott im glauben eröstet / annehmen / vnd in solcher zuuersicht ihren glauben mit einem vnstreiflichen leben erweisen.

Wer diese Ehrentittel mit sich nimbt / wann er nach dem willen Gottes aus dem lastkarn / daran er alhier gezogen / ausgespannet wird / dessen sterblicher / leib irdisches gefess / Brodkorb vnd Madensack / *βύλακος, δεμῆτινος, ἀμφιβροτῆ χθών, τῆμα τῆς* *ἔχης*. Wie er vom Platonae, Empedocle vnd Atheneo genant wird / wird nicht allein von seiner Arbeit rahn / sondern wird auch verkleret werden / das er ehlich sey dem verkleerten leibe Jesu Christi. Aber solches *ναλὰ το πῶον ἢ ναλὰ το πῶον* nicht wie Alexander, der in einem güldenem Rock / darauff das ganze Sirmament auff's künstlichste gewircket / sich auff einen güldenem Stuel / damit alles an ihm gesinckelt / gesetzt hat / wann er seine magnificantz vnd herrligkeit hat wollen sehen lassen /

Sondern

Sondern mit einem wunderbarlichen glantz / viel heller als stet gent ein Christall. Dann kan Gott die Erde vnd die Beum järlich so schön mit mancherley farben schmücken vnd zieren / das es viel tausent mahl schöner aussiehet / als was Apelles vnd Lysippus durch grosse mühe abbilden / Was solt er nicht thun an der erde zu seinem Ebenbild erschaffen / an Beumen der gerechtigkeit / den Menschen? Dagegen wer solcher herrlichen Tamen vnd Tittel mangelt / bey dem kan kein trost im hertzen weder haften noch saffen / er möchte für vnaussprechlicher furcht in ein Menseloch kriechen / Auch do es möglich were / durch eine stählerne Wand sich winden vnd brengen / Erschröck für einem rauschende Blat / sehet endlich dahin in Nobis Krug / in Gehennam, in Feueroffen / in die schindgrube / ins euserste finsternis / in Kercker vnd schwefflichen Pfuell / cum gemiu & fremitu, sine Crux, sine Lux & sine omni Deus, plumpt in abgrund der Hellen als seinen gebührlichen Kirchhoff / das ihm das grosse blawe vnausfleschliche hellische Feuer vber den Kopff zusammen schlegt / da Lachen tewer vnd zuuerbeissen ist.

V S V S.

Daraus haben wir zu lernen / das es mit frommen Christen zugehe wie mit den Weckeluffern.

Ein Weckeluffer hat seinen gewissen scopum vnd gestecktes ziel / darnach er ringen / lauffen / das er allein in acht nehmen / nach welchem er sich richten / vnd nicht bey seits aus / sondern gerade für sich weg eilen mus / wo fern er / das ihm Victoria, Victoria zugeruffen / vnd das auffgesetzte Kleinod vberreichet werden sol / begeret. Ein Christ vnd Geistlicher Kämpfer mus sich nicht nach den fleischtopffen Knoblauch vnd zwiebeln Aegypti umbsehen / oder der welt lust sich gelüsten lassen / sondern weil er Christum angehöret. mus er sein fleisch / sambe

f ü

den

1. Petri. 2.
1. Joh. 11. 3.
Ephes. 2.
vnd 4.
Luce. 1.
Rom. 6.
Tit. 2.
Esai. 12.
Luce. 19.
1. Petri. 1.
1. Cor. 4.
Plato.
Empedo
cles. A.
Atheneus.
Apoc. 14.
Philip. 3.
Theodo:
retus,

1. Paral. 22
Matthe. 13
Esai. 66.
Matthe. 22
Matthe. 5.
Alpo: 19.
Marci: 9.

1. Corint. 9
Erod. 16.
vnd 17.

den lusten vnd begierden Creuzigen vmb tödten / wil er anders im gelobten Lande die vnuerweckliche Krohne der gerechtigkeit / heiligkeit vnd außreichigkeit / von Gott erlangt / auffsetzen.

2. Nachmals gibt es allen betrübten vnd elenden in ihrem
Matth. 27. Creuz einen mechtigen Trost / Ob sie schon mit Simon von
Cyrene / dem h. Erri Christo auch bis zur schedelsted / vnd end-
lichem vntergang / das Creuz müssen nachtragen / sind sie doch
ohne zweiffel / wann es gleich wert bis in die Nacht / vnd wie-
der an den morgen / das er gewislich kömmt / vnd nicht auffen-
bleibt / vnd weis die seintzen zu rechter zeit aus der versuchung
zu erlösen. Solches sagt er ihnen selbst zu / Non relinquam
vos orphanos, Ich wil euch nie Waisen lassen. So erkennet er sie
Esai. 42. auch für seine Kinder / für außserwelt heilige / gerechter vnd auff-
reiche diener / wie die Exempel Dauids / Jobs vnd aller be-
stendigen Lehrer Christi ausweisen. Wie solt er dann bey ih-
nen das zustoffene Rohr vollent zerbrochen / das glühmende
dacht aufleschen / vnd sie in ihrer schwachheit verlassen? Das
sey ferne.

3. Schließlichen / Werden wir vermahnet / das / weil wir
zu solchen hohen Ehrentittel kommen können / wann wir vns
der Wele freundschaftt entschlahen / dem Teuffel wieder stehen /
Gal. 5. vnser eiger fleisch dempffen / vmb nach dem rechten hochzei-
Matth. 22. lichem kleide / dem glauben / trachten / wir nüchtern sein / die lens-
1. Petri. 1. den vnser gemüths begärten / dem h. Erri / der vns den Geist
2. Tim. 1. der krafft / lieb / zucht / vnd nicht der furcht / gegeben hat / als
dem trewen Schöpffer in guten wercken / vnser Seel in allem
1. Petri. 4. leiden nach Gottes willen / welches zeitlich / leicht vnd nicht
2. Cor. 4. wert ist der herrlichkeit / die an vns sol offenbahret werden / er-
Rom. 8. geben vnd befehlen / vnser hoffnung ganz auff die gnade durch
Christum angeboten setzen / vnd also nicht allein hören / son-
Jacobi. 1. dern auch theter des worts sein / weil es lebendig / kreffteig / vnd
Schärffer

schärffer dann kein zweyschneidig Schwerd / auff das vns was L. bre. 4
der Tod noch Leben / weder Engel noch Fürstenthumb / noch
gewalt / weder gegenwertiges noch zukünfftiges / weder ho. Rom. 8.
hes noch tieffes / noch kein ander Creatur scheiden könne von
der liebe Gottes / die in Christo Jesu ist vnserm h. Erri.

Vnd das sey gung vom ersten Pünctlein.

SECUNDA PARS.

In Andern Stück felt zu handeln für / Von
dem zustand frommer Christen / so in dieser Wele ihnen
begegnet.

Sie weren zwar wert / das sich ihr leben / wie Mathusa-
lems oder Nestoris. bis ins hohe Alter erstreckte / auff das sie
nicht allein den ihrigen lenzer fürstehen / sondern auch in der
Gottseligkeit ein Exempel zur nachfolge andern sein / vnd mit
rath vnd thae einem ganzen lande wülfahren könten. Aber
was geschichte?

1. Pereunt, Sie kommen vmb / sagt der Prophet / das ist I.
zumal ein hartes Wort / haben sie damit mit ihrem guten wans
del bey Gott nicht mehr verdienet / als das sie in viel elend ver-
Perceunt
setzt / plözlich vmbkommen? Es sagt wol sonst die Schrift /
Es bezeugt auch vnser vernunfft / das zwischen den Kindern
Gottes vnd den Kindern Belial / den bösen vnd frommen / den
bekerten vnd verkerten / den gleubigen vnd vngleubigen / ein
grosser vnterscheid sey / beides im leben vnd im sterben / die er-
fahrung aber beweiset / das sie allzumal ohn vnterscheid sterben
müssen.

Wo ist jemand / der da lebet / vnd den Tod nicht sehe? Zu
David sagt das kluge Weib zu Thekoa Wir sterben des Tod. Psalm. 89.
tes / wie das wasser in die erden verschleiffet / welches man nicht
2. Sam. 14
auffhele. Vnd der Meister der Epistel an die Ebreer sagt :
Der Menschen (nicht den bösen allein) sondern den Menschē
Ebre. 9
C bösen

(bösen vnd frommen) ist gesetzt einmal zu sterben &c.

Es starb nicht allein Cain der Brudermörder/vnd Cham mit seinen Gottlosen posteris, Sondern auch der fromme Abel/ Seth/ Nocha/ Sem vnd Japhet. Nicht allein Ismael vnd Esau/ sondern auch Isaac vnd Jacob. Der Tod erwürgete nicht allein Pharao, Saul, Caiphaz, sondern auch Moses/ Aaron/ David/ Petrum/ den Herrn Christum selbst. Ja das noch mehr ist / Offt stirbt ein Epicurischer Sawbruder sanfft vnd stil auff einem Bette/ bey grossem betrübnis/ heulen vnd klagen der seinen. Do dargegen viel Gottselige hertzen mit spot vnd sprocken der Helbrüder / mit Feuer verbrandt/ mit Seegen zerschnitten / auff glühenden Kohlen gebraten/ auff gehentet/ gesteiniget/ entheubtet / geschindet/ durchstochen/ in stücken zerhawen / geschmachtet vnd jämmerlicher weise vmbgebracht werden. Wie Johann Hus/ Esaias/ Laurentius, Petrus, Stephanus, Iacobus, Paulus, Iohannes, Bartholomeus, Polycarpus, Georgius, Andreas &c. Aber solches non *κατὰ τὴν* sed *κατὰ τὴν* wie man in schulen redet / zunerstehen / das ist / Für der Welt vnd den kindern des vnglaubens hat es wol ein ansehen / als kenen sie vmb / wann sie Tragicum exitum wegen ihres bekenntnis vnd standhaffigkeit von brachio seculari erlangen. Aber sie bedencken nicht / das alle selig gepreiset werden / die leide tragen / vnd vber Gottes Namen geschmachtet werden. Dann es ist besser vmb Wolthat / als vmb vbelthat willen leiden. Seit frölich vnd getrost / schreit ihnen Christus in ihrem letzten seuffzer selber zu / es sol euch im himmel wol belohnet werden. Dieses fand sich am Lazaro / der starb elend / für des Reiches thür / vnd ward ohne leuten vnd deuten dahin geschleppt. Dem Reichen Mann ward mit grossen vnkosten ein staetlich Leichbegengnis gehalten. Aber Lazarus kam in Abrahams Schoß / vnd ward getroestet / Der Reiche gequetet. Lazari Name ward in das Buch des lebens geschriben /

Matthel. 1.
1. Petri. 3.
vnd 4.

Luce. 16.

Der

Der Reiche ward nicht gewürdiget mit Namen genemmet zu werden.

Herodes hatte in seinem königlichen Pallast ein statlich Conuiuium, beging seinen Jahrestag / war lustig / vnd tanzte mit seinem Zurengsindel. Johannes / weiter vmb Herodis begangene Blutschande geeiffert / vnd der Warheit zu tieff ins Maul gegriffen / musten gefingnis durchs Henckers schwerd vmbkommen. Aber Johannes ward von seinen Jüngern ehrlich begraben. Herodem frassen bey lebendigem leibe die Wärme / gung von ihm solcher gestanck / das kein Mensch vmb ihn bleiben konde / brüllete vor schmerzen wie ein vngezähler Ochse / nam ein Ende / wie der letzte Vers im Virgilio lauce.

Matth. 14

Vita; cum genu fugit indignata sub umbras.
Vnd fur mit laib vnd Seel zum Truffel zu.

Virg. 12
Aeneid. 2

Solch vmbkommen der Frommen sol kein Rechtgläubiger schewen / zuuoraus weil Christus solches gebent / in seiner Predige / die er zu etlich viel lausent that: Fürchtet euch nicht / spricht er / für denen / die den laib tödten / vnd hernach nichts mehr thun können / für dem aber fürchtet euch / der / nach dem er getödtet / mache hat in die helle zuwerffen / Daraus erugnet sich der vnterscheid / dauon droben meldung geschah / zwischen der Frommen vnd Bösen Tode.

Die Frommen / Obs gleich plöglich geschicht / Kommen Freie. xmb / corpore, non Anima, was den laib anlanget / der vermoret / oder wird von würmen / vogeln / wilden thiren / Fischen corpore, verzehret. Die Seele schret vber sich in die schoß Abrahe / vnd non anwidet behalten bis auff den Tag des gericht / da wieder eine neue coniunctio leibes vnd Seelen geschehen sol.

Abel / als ihm sein Bruder erschlegt / kömbe pröglich vmb.

Genes. 4

Jobs Kinder sitzen beyssammen / Essen vnd Trincken / da wirfft

Job. 4

wirft der teuffel das Haus ineinander / das sie alle erbärmlich
ymbkommen.

1. Sam. 31 Der getrewe Jonathan streit für die ware Religion / vnd
wird im kriege erschlagen.

2. Sam. 10 Amasa wird heimlich vnd heimisch erstochen.

Epiphanius. Der prophet Maleachi sol an einem morgen plötzlich
abgefodert sein.

Welche Historien wollen sagen / Johannes der Euang-
gelist sey zu Epheso in der Kirchen / wie der Herr Mathesius in
S. Joachimthal in der Kirchen bald nach der Predigt ver-
schieden.

Der liebe Vater D. Luther fürchte sich etlich Jahr für sei-
nem Abschiede des schlaßes / vnd offte / wann er sausen der ohren
oder schwindel im haupt befand / sagt er: Ferias, mi Domi-
ne, ferias, ad moriendum paratus sum. Schlag / lieber Gott/
schlag immerdar / Ich bin fertig vnd geschickt zu sterben / Weil
mein lieber junger Johannes / vnd vnser Gottseliger Chur-
fürst Johannes / eben auff diese weise abgefodert ist.

Der Herr Nicolaus Hermannus ist zu Freiberg auff der
Canzel gestorben / vnd von Herrn Georgio Fabricio mit einem
schönen Epithaphio gerümet worden.

Franciscus Petrarcha, ein grosser feind Päpstliches gre-
wels ist auch am schlaße gestorben.

Vielen Gottseligen Keysern / Königen / Fürsten vnd an-
dern / ist geschwind mit Gifft vergeben worden.

Solte nu solch plötzlich ymbkommen diesen allen ein böser
Tod sein? Das sey ferne.

Augustinus. Dann Augustinus sagt hieruon sehr schön: Deus
non attendit in hominibus, quali occasione, sed quales exeant.
Gott achtet nicht / mit was Tod / sondern mit was gemüt einer
gestorben ist.

Bernhardus. Darauff schicken sich nicht vbel die verß Bernhadi:

Iusti

Iusti mors subita, quam praecessit bona vita,
Non tollit merita, si moriatur ius. Das ist:

Dem Frommen nicht ein schneller Tod
Schadet / so sie den lieben Gott
Vorhin geehrt in ihrem lebn /
Thut er ewig frewd ihnen gebn.

Vnd was hilfft vnd dienet lange leben mehr / als das man Nazian-
viel Unglück entweder siehet / oder aufstehet / oder selbst bege-
bet. zenus in
fun. frat.

Der Heide Plinius spricht Mortem repentinam esse summam Cæsarei.
vitæ humanæ felicitatem, Ein schneller Tod sey ein grosses glück Plin. lib.
Menschliches lebens. 7. cap. 59

Vnd Seneca: Man habe sich vber das leben nicht zu be-
schweren / dann es halte niemands / Es mangelt auch an wege lib. 28.
vnd weisen nicht dem leben abzuhelffen / wann es vns nur am
mühe nicht mangelt.

Julius Cæsar, da er im Conuiuij bey dem Römischen Bi-
schoff Aemilio Lepido die frage / welches der leichteste Tod wer /
fürbringen hörete / antwortet er: Ein vnuerhoffter / vnuer-
sehener vnd schneller / der ihm auch folgenden tag / da er mit
23. Wunden erstochen vnd vmbgebracht ward / begegnete.

Aber dieses sein heidnische Iudicia / derer wir hie / weil
wir kurz zuvor berichte genug empfangen / was man von
frommer Christen schnellen Tod halten sol / wenig bedürffen.
Dann die heiden / so von dem rechten Gott nichts wissen / haben
sich in ihrem schnellen Tode / nicht / wie obangezogene Exempel /
ewiger freude zugetrosten / wie auch alle Gottlose vnd Böse
Menschen.

Die Erste gebure durch ganz Egypte wird in einer Nacht Böse.
vom Würgengel plötzlich getödet. Exod. 12.

Pharao, als er wütet / tobet vnd sprengt mit seine Koffe / Pereunt
körper
körper

& anima kōmb: mit all seinen Rāthen/ Ritterschafft/ Hoff vnd Kriegs leute
Exod. 14. ten im roten Meer plözlich vmb.

Judic: 4 Silberzeit gewaltiger Kriegsheld wird durch straffe
Gottes / von einem Weib Jael genant / mit einem Nagel/
den sie durch seinen schlaff geschlagen / plözlich getödet.

Leut. 10. Die zwene Söhne Aarons/ Nabad vnd Abihu, wurden
von Gott plözlich mit feuer verbrand.

2. Sam. 18. Abiolon behing mit seinem heupt an einer Liche.

Dan: 5. Der König zu Babel Bellazer, Nabal, Alcimus der Ho-
1. Sam. 25. hepriester/ werden vom Schlage plözlichen getoffen.

1. Mac. 9. Amnon wird in voller weyse erstochen.

2. Sam. 21. Holoferni ward von einem Weibe das haube mit seinem
Judith. 13. eignen Schwert abgeschnitten.

Dan: 6 Des Königes Darij hoff vnd Land Rāthe/ Daniels ergeste
feinde/ wurden plözlich mit haub vnd haar / von den Lewen
verschlingen.

Luce. 12. Die zwene Gottlose Reichen starben plözlich.

vnd 16. Alexander Magnus stirbt plözlich.

Licinium den Keyser beiffet ein thöricht Gaul tod.

Tullius Hostilius Rom. Rex 3. Wie auch Anastasius, wurden
vom donner zu tode geschlagen/ vnd mit ihrem ganzen hause
jämmerlich verbrand.

Vnzehlich Exempel weren mehr da/welche alle vbel ge-
storben/ corpore & anima, mit leib vnd Seel/ zeitlich vnd ewig
verdorben sein. Diese alle hat der Herr auffschlipftriche ge-
Pfalm. 73. sagt / das sie eurende genommen mit schrecken/dahin gefahren
Pfalm. 49. wie das Vieh / vnd sehen das lichte nimmermehr. in puncto
Hiob. 21. descenderunt ad inferna, sagt Hiob. Das sey gnug vom ersten
zustande der Christen / welcher heist / Sie kommen vmb.

2. Der Ander ist/ Sie werden auffgeraffe. Welches wie
Tollua- der der vermunnfte ein versenglich wort ist / Dann Auffraffen
tur 2. heist/das jenige was zustreuet/ist/als getreidich/ Kleidung/ vnd
anders/

anders / zusammen bringen / zusammen fassen/aufflesen / vnd
versamlet anders wo verwaren. So werden fromme Chri-
sten niches anders als das getreidich mit dorn vnd disteln / bö-
sen buben / vermengert/ colligirt. zusammen gesuchte/ vnd an ein
besser gewisser ort ins ewige leben durch den zeitlichen Tod ge-
bracht.

Die Aleväter / Propheten / Aposteln / wie wir droben
angezogen/sind lange verstorben/ auff mancherley weise vmb-
kommen / vnd von dieser Welt auffgeraffe/ Aber sie sind nu
beysamten / gleichsam in einem faticulo, in einer gesellschaft
vnd gemeinschafft / Seind alle lebendig / bey Gott den En-
geln vnd Aufferwelten. Dann Gott ist nit ein Gott der todte/
sondern der lebendigen.

Matthe. 22

Es kōnte aber einer hier obijciren vnd sagen: Ich höre/
das fromme leute / wie auch etliche Gottlose / plözlich vmb-
kommen / vnd durch einen schnellen Tod weggeraffe werden/
hab es auch offte erfahren/das etliche nicht lange gesechet oder
gekrancet / sondern bald in einer halben / bald in einer viertel
stunden / Ja in einem augenblick hingestorben sein / Gott aber
verspriche im Gesetz ihnen langes leben/ den bösen plözlichen
vntergang. Ist nu Gott in seinen worten wieder sich selbst?
Exod. 20. Oder Ist ihre Gottesfurcht nicht rechtschaffen gewesen/das sie
darumb gestraffe werden? Oder wie gehet es zu? Was ist die
ursach?

Der habe zur Antwort: Ex causis & partibus non suf-
ficientibus, infirmum ducitur argumentum. Das ist Ob sit on
Gott seine Christen zu zeiten bald vnersehens lest dahin ster-
ben so ist daraus nicht zu schliffen / als hette er enweder seinen
willen / Rathschlag vnd zusag geendert / Oder / ihm were
mehr mit dem Todde / als mit dem leben der Menschen gedie-
net / Weil es heist / wie David sagt: Non est in morte qui me-
mor sit tui Domine, Herr/ im Todde gedencet man dem nicht? Pfalm. 6.

Wer wil dir in der Hellen dancken? Also stehet auch im Propheten: Die Helle lobet dich nicht/so rühmet dich der tod nit /
Esai. 38. vnd die in die grube fahren / warten nicht auff deine Warheit.

Causz Die Ursachen aber / Warumb fromme Christen bisweilen Improvi schnel vberleitet / vmbkommen vnd auffgerafft (doch nicht versz piors dambt) werden / sind fürnemlich folgende.
mortis.

1. Weil das ganze Menschliche leben/wann es gleich hundert oder mehr jahr wretete / solchen dingen verglichen wird / welche schnel verlauffen vnd verschwinden / Als / der Wind / der Strom im wasser / der Schatten / ein Schiff im Meer / des Adlers flug / 2. Wie dauon prolixius im anfang vnserer Predigt zu schertz. Was ist wunder / so auff ein schnelles leben ein schnelles ende folgen thut.

2. So wenig aber Celeritas vitæ verdammet / so wenig auch Celeritas mortis.

2. Weil kein Testimonium aus der Schrifft beweisen kan / das ein schneller Tod die frommen verdammete / sondern Mors sanctorum in conspectu Domini pretiosa, non perniciofa, Der Christen Tode / sagt David / er geschehe wie er wolle / ist fürm Angesicht Gottes tewer / wert vnd hoch zu achten.

3. Weil Gott am besten weis / wann / wo vnd wie es am besten ist mit vnserm absterben / brauchte er an vns kein arge list / so fern wir ihm vertrauen / Sortes nostræ in manibus Domini, vnser zeit zu leben / zu sterben / vnd glück zu haben stehet in Gottes Henden. Darumb wir auch in vnserm Vater vnser beten: HERR / Dein wille geschehe. Vnd in der Litaney singen wir: Für einem bösen schnellen Tod / das ist / ehe man sich in warer Busfertigkeit zum HERRN bekehret hat (nicht für einem schnellen Tod) Behüt vns lieber HERR Gott.

4. Weil

4. Weil eben auff diese weise / damit die Schrifft der Gottes losen Tod beschreibet / der heilige Geist andeutet / Gott die seinen abzufodern pflege / wie im Buch der Weißheit stehet: Raptus & properanter eductus est, der Gott lieb ist / des Seel ihm wolgefelt / ist hingeruckt vnd eilend hinweg genommen worden. Eben als ein Haußvater nicht alleine das eine getreydicht in garben / sondern auch das vnkraut / dorn vnd disteln in bündlein für dem vorstehenden ungewitter auffrafft / auffladet vnd weggrücket / das eine zu seiner leibes nothurfft / das ander zum feuer zugebrauchen. Also führet Gott böß vnd fromme durch den schnitter vnd Meder den Tod / zur ewigen wonne vnd zur immerwährenden verdammnis ein.

5. So ist auch vrsach / Prouidentia Dei clementissima, die väterliche vrsorge Gottes für die seinen.

Gleich wie kein Sperrling / derrer man zwene vmb einen pfennig kauft / ohn den willen Gottes auff die erde felt: Also sollen fromme Christen / die besser sein dann viel Sperrlinge / im leben vnd sterben sich auff Gott verlassen. Dann alle ihre hare auff dem haubte sind gezehlet / Sie sind in die hende des HERRN gezeichnet / Sie werden nimmermehr vmbkommen / (anima) vnd niemand wird sie aus seiner hand reißen. Dann wir leben oder sterben / so sind wir des HERRN. Dessen tröstet sich der Königliche prophet / da er spricht: Wenn mir gleich Leib vnd Seel verschmache / so bistu doch Gott alle zeit meines Hergen trost / mein gut vnd mein theil.

Desgleichen thut Esaias / vnd sagt: das Gott als der Erzhirte / die Christen als seine Lemmer in seinem Arme / in seinem Bosse / in seinem leibe / in seiner Mutter / trage. Ist nun dieses alles war / wie es war ist vnd war bleibet / so mus vnwie der rufflich folgen / das diesen Christen kein tod oder weise des absterbens / wann sie auch tausent mal schneller geschehe thete / an der seligkeit hinderlich sein könne.

Gilt

6. Entlich!

4.

Sapient. 4.

Matthe. 13.

5.

Matthe. 10.

Esai. 49.

Johan. 10.

Rom: 14.

Psal. 73.

vnd 16.

Esai. 40.

vnd 46.

Endlich / So ist auch das die Ursache / Das fromme Christen frue vnd spat sich mit Leib vnd Seel dem trewen Gott anfele / vnd bitten in ihrem Vater vnser / vergib vns vnser schuld / etc. Bekennen auch in ihrem Symbolo, das sie vergessung ihrer Sünden festiglich glauben / schicken darüber auff weg vnd stege manchen andeckteigen Seufftzer zu Gott in himmel. Lest nun der trewe Vater vnter des hierüber etwas geschehen / so kan es / weil Gott Leib vnd Seel anheim gegeben worden / nichts schaden. Solte aber ein schneller Tod schaden / so müssen die in kurz zuvor angezogenen Exempel alle verdammet sein. Ja wir allesamte müssen die verdamm-

nis in henden haben / weil wir Teglich eines schnellen Todes / einer plötzlichen augenblicklichen verwandlung / in herbeybrechung des Jüngsten Tages / welcher wie ein Dieb in der nacht kommen wird / von welches gewisheit vnd stunde niemand / auch die Engel nicht / auch der Sohn (respectu exinanitionis) nicht weis / sondern allein der Vater / gewertig sein.

1. Cor. 15.
1. Thes. 5.
2. Petri. 3.
Marci. 13.

Darzu sind die Sünder selig / nicht die gar keine sünde / sondern die ihre Missethat erkant / bekant / Vergabung derselben / teils von Gott / teils von nechsten / gebeten vnd erlangt haben.

Nun sind wir alle Sünder / Leben vnd sterben Sünder / doch bußfertige vnd bekehrte. Es were dann / das sich einer auff dem fahlen Pferde in verstockung seines hertzens ergreiffelisse / darüber er dann seinen euentzwer aufstehen mag. Da habt ihr einfeltig die Ursachen schnell vberreichten vmbkommens der frommen. Tu folget aus dem Propheten in specie erkleret / was zuvor in genere berürt worden / Was es nemlich für ein vmbkommen vnd wegraffen sey.

Sie werden weggerafft / sprichet Er / für dem Vnglück. Wie des vnglücks mancherley ist / Also ist das wegraffen auch vielerley. 3

Ein leiblicher Vater / wann er siehet / einen grossen platz regen / donnern / plitzen etc. herzu nahen / so nimbt er sein liebes kind / das auff der gassen sitzt / vnd eilet mit ihm zur stuben zu / das es nicht getroffen vnd bescheditget werde. Siehet ers im Koch / vnflath / oder bey bösen Buben vmbblausen / so rufft er dasselbe auff / fñhret vnd tregt es nach hause / weil er weis / das (Quo semel est imbuta recens, seruabit odorem, Testa diu.) Hor. lib. was man in einen rawent topff geußt / darnach reucht es lange / 1. Epi. 2. vnd wie Syrach sagt: Qui picem tangit, & sulfuris lese ad- Syrach. 12 miscet, commaculatur & deuoratur à subus. Wer Pech an greiffet / der besudelt sich / Wer sich vnter die Treber mengt / den freffen die Serwe / Wer mit bösen buben vmbgehet / lernet böshheit / vnd stürzt sich in alles vnglück. Können wir Menschen ihrer kinder so war warnen / vnd sie mit willen nicht einen bösen erbtum lassen. Solte dann der Vater im himmel mit guts geben / für dem Irren / behüteten / von vbel / darumb vnz Christus selbst beten heisse / erlösen / Aus dem leben vnter den Sündern wegnemen / vnd / das die böshheit seinen verstand nicht verkehre / noch falsche lehr seine Seele getriege / hinrücken. Dann ob schon ein Wandersman seiner geschäfte vnd handtierung wegen verreiset / nicht darumb das er wil schwarz werden / vnd sich dennoch entferbet. Also / ob schon fromme Christen vnter der schar der Manchriften vnd Spötter nicht darumb leben vnd wandeln / das sie an ihrem verkehrten Sinn gefallen trüger vnd in ihre fußstapffen zu treten begeren: Noch dennoch / wann sie teglich bey freffen / sauffen / doppeln / spielen / fluchen / schweren / liegen / stelen / bey vnrechtem Maß / falscher Ell vnd gewicht / Bey Kezern / Sacramentirern / vnd den feinden Christi / leben vnd sich auffhalten / gewonnen sie dessen allmehlich / vnd wird bey ihnen endlich habitus ex usu, geräthen dran / vnd wo es möglich were / sprichet Christus selbst / würden sie in Irthumb verführet. Darumb verkürzet Gott ihre Tage /

Matth. 7
Saptem: 4

Mat. 24

offt

rafft sie weg / das ihr verstand mit bosheit nicht verfinstere werde.

Genes. 7. Noam lies Gott mit den seinen für der schrecklichen sündflut in die Archen gehen.

Genes. 19. Loth ward behalten im Stäblein Zoar/ in vertilgung Sodom von Gomorra.

Genes. 50. Joseph /damit er das elend vnd jemmerliche düstbarkeit seiner befreundeten Kindesinder in Egypten nicht sehen durffte/ward er weggerafft/vnd durchn zeitlichen Tod hingerruckte.

2. Reg. 22. Josias der fromme König muste mit friede in sein grab versamlet werde/ che das unglück der zerstörung vber Jerusaleum vnd Juda angieng.

Matthel. 2 Die Bethlehemitische Kinderlein wurden durch Herodem den Bluthund weggerafft/dz sie Vespasian vnd Titi grewliche verwüstung nicht erlebten.

Heut zu Tage nime Gott manche Seule der kirchen/manchen statlichen Potentaten/manchen fleißigen hausvater/für vorenderung der Religion/der Regimenten/des gemeinen friedes / vnter land vnd leute hinweg. Welchen allen geschicht wie dem getreidicht auff dem felde. Vber dasselbe leufft jederman mit füßen/die Vogel fressen es/ die Heuse zukirfen es/die wilden thiere verwerre es/ die gartenbrüder stelen es/ der wind vnd platzregen beschedigen es/ vnd hat mancherley anstöße. Derwegen ein fleißiger hauswirt seine schanze bey guter wetter in acht nißet/rafft vnd bind dasselb zusamē/ führet es ein vnd bringts ins drucken.

Vber fromme Christen laufft Herr omnes mit hauffen/vnd wil an ihnen Ritter werden. Dieselben werden vberall daheim vnd zufelde angefeindet/vom bösen Nachbarn/von vngerathenen Kindern/von bösen feinde/ vnd was sonst Gott ihnen zur Proba für widerwertigkeit mehr zuschicket.

Diesen

Diesen Traidhimmeln/welche der Poet/was sie im schilde führen / nach der lenge beschreibet/reume Gott die seinigen bey zeit aus den zeenen vnd klawen.

Ouid.lib
1. Metaz
fab: 15.

Es möcht aber einer sprechen: Die Christen werden dem getreidicht vergliche/Das Getreidicht aber wird in der Ernde für dem ungewitter in die scheuren gesamlet. Wo werden dann gedachte Christen / welche Gottes getreidicht vnd Korn Ignatius sein/mie leib vnd Seele nach solchem Weggraffen hingeföhret? Antwort.

Erstlichen/Die Seele belangende/sagt der Prophet/Kommen sie zum Friede.

1.
Seele.

Im der Welt leben nicht allein arme leut/denen die liebe Sonne che/als ein bitten Brots/im hause ist/sondern auch die/so alles gnug vnd vollauff haben (wie die historia Dionysij vnd seines Parahii des Damoclis außweist) in grossen vnfriede/sorgen/grühen/ vnd bekümmern sich / das sie alt vnd grau werden / bisweilen wol gar erde drüber kauen müssen / nach ausweisung der Krampel. Da der Koef Josephs seinem Vater Israel vberschickt ward / vnd sahe das er im Blut getuncket / sagte er: Ein böses Thier hat ihn gefressen / ein reissend thier hat Joseph zerrissen / zureiß seine kleider / legt einen Sack vmb seine lenden/trug leid lange zeit/wolte sich nicht erösten lassen/vermeinte/ er würde mit leid in die grube zu seinem Sohn fahren.

Guido
Ricor.

Eyrach. 32

Genes. 37.

Mosen hetten die kinder Israel mit ihre murren vnd brumen allein möge hörnichte machen/wann er gleich sonst keine beschwerung gehabt hette.

Exodl. 17.

Da Absolon mit seinen krauffen haaren an einer grossen dicken Eiche/ zwischen Himmel vnd Erden hangen blieb/da ward Dauid trawrig vnd bekümmert / weinet vnd schrey mit verhülltem angesicht: Mein Sohn Absolon Mein Sohn / Mein Sohn Absolon / Wolt Gott/ Ich müste für dich sterben/

2. Sam. 18

ben/

ben/ O Absolon/ mein Sohn/ mein Sohn.

Matth. 26. Ja Christus spricht: Seine Seele sey wegen der mechtigē
bosheit des volcks/ vnd seines vorstehenden schwerē leidens/ be-
trübe bis in den Tod.

Manch eueriger Lehrer vnd Prediger/ wann er singet
vnd saget/ rufft vnd schreyet/ vermanet vnd straffe/ mit guten
vnd bösen worten/ richtet er doch zu zeiten am wenigsten aus /
Ezate. 53. vnd heist das beste Latein mit ihm: Quis credit auditui no-
Jeremi. 8. stro? Wer gletbet vnserer predigt? Welchs auch Gott
vnd 9. jantiert/ darüber er sich gremet vnd vbel gehabe/ weil ein Scorch
Torteltaube/ Kranich/ Schwalbe/ die zeit/ wann sie soltē wie-
derkommē mercken/ Sein Volck aber das Rechte nicht wissen
noch lernen wil.

Ein Obrigkeit sitzt in stetigem Unfriede/ bald hat
sie hic/ bald dort/ jetz vom dem/ bald vom jenem anlauf-
fens.

Bey einem Hausvater vnd Hausmutter findet sich sudor
vultus gnung/ bald wollen die Kinder essen/ bald Bücher/ geld
vnd ander Ausstattung haben. Da felt miswachs des getrei-
digs vnd sonst leiblicher nothurfft ein/ da findet sich krank-
heit/ da absterben der ihrigen/ da gerathen ihm böse Nachbarn
anff den hals zc.

Es ist in summa nichts/ dann LABOR & DOLOR. Mü-
he/ Arbeit/ Angst/ Noth/ Gefahr/ Leiden/ vnd Unfriede
genug/ vnd müssen also in allen Ständen die Menschen durch
viel trübsal ins Reich Gottes eingehen/ da sie dann der Teuffel
mit seinen adherenten wol wird müssen vnueriret lassen. Dann
sie sind fürm Stüel Gottes/ dienen ihm tag vnd nacht/ dar-
rumb sie nicht mehr dürsten noch hungern/ noch die Sonne/
noch irgend eine hitze (vnglück/ vnfriede) auff sie fallen wird:
Sondern

Act: 14

Apoc: 7.

Sondern können dann mit lust sehen / wie es den Gottlosen Psalm. 91.
Stöhrnfried / ihrer vnruhigen wiederpart vergelten wird /
vnd werden mit grosser frewdigkeit stehen wieder die / Sapien. 5.
so sie geengstet / vnd ihre arbeit im HErrn verworffen ha-
ben.

Das ist der Friede / zu welchem der Seele nach / die
frommen kommen sollen. Den sie auch finden vnd erlangen
werden.

1. In der Schoß Abrahe/ darin Lazari Seel von den En- 1.
geln getragen ward. Leuit. 16.

2. In der Hand des HErrn. Die Seelen der gerechten/ 2.
sage der weise Man/ sind in Gottes hand/ vnd keine qual rüh- Sapien. 31
ret sie. Ob sie wol für den vnvorstendigen/ die ihren Abscheid
für eine Pein / vnd ihre hinfart für ein verderben rechnen / viel
leidens haben/ sind sie doch im Friede/ vnd gewisser hoffnung/
das sie nimmermehr sterben.

In solche Hand des H E R R U befele David sei Psalm. 31.
nen Geist / wegen der sicherung / vnd guten schuzes / der
vns da wiederfahren kan. Wer darcin kömbe / kan recht sa-
gen.

Ad portum veni: Mors peccatumq; facelle,

In Christo vita lætitiæq; fruor.

Weil mir in Christo frewd vnd lebn

Nach Gottes willen ist gegeben.

Das Ich bin komn zum sichern ort /

So back sich Tod vnd Sünde fort.

3. Im Lande der lebendigen. Die ist nur Media vita, 3.
Hier sind wir mitten im leben mit dem Tod umfangen / dort
wird sein Tota plena, perfecta & æterna vita, Ein vollkommen
ewig leben/ dahin David gedencft/ do er sagt: Ich glaube / Psalm. 27.
das Ich sehen werde bona Domini das gute des HErrn im vnd. 116.
Lande der lebendigen. H ij Lande

4. In himmlischen Jerusalem. Es heist Jerusalem Visio pacis Ein gesicht des Friedes/ welches wir habē werden im Himmel bey Christo dem H. Erren.

5. In des himmlischen Vaters vnd vnserm Vaterland. davon redet Paulus / da er sagt: Vnser wandel oder Vaterland ist im Himmel. Vnd/wir sehnen vns nach der behausung/ die vom Himmel ist. Item/ Ich wil/spricht Christus zu seinen Jüngern/wiederkommen/ vnd euch zu mir nemen/das ihr seid wo ich bin.

6. In der ewigen Hütten. Alle Wohnung in dieser Welt/ alle Heuser / grosse Gebew vnd feste Schlösser / müssen am jüngsten Tage mit Feuer verbrennen. Aber die Seede / da Gott sein tribunal vnd Richtstede auffrichten wird / ist ewig.

7. Im Tempel/ Altar vnd Stuel Gottes.

8. In Paradies/ Welchen die Philosophi vnd Poeten Campum Elysium nennen / daselbst hingiren sie / gehe eine liebe lufft / die nach eitel Rosen / Violeten / Maioran vnd Rosenmarien rieche / da sey eine schöne lustige Awe oder grüne wiese / darauff mancherley schöne Blumen / Beene mit Granatöpfeln / Pomerangen / Datteln / Mandeln wachssen / vnd im Jahr etlich mal fruchte tragen. Da sey auch ein schöner Hayn oder Wald / ein flüssend Wasser / das lieblich rauschet / frische Brunne/mancherley thier/ Herrliche Musica, vnd allerley Vogelgesang. Eine güldene Stadt/derer Mauern von Schmaragt / die Thore von Zimmet / die Gassen mit Marmelstein gepflastert/darin die Kirchen von Beryllo, die Altar von Amethysto, da kein Leid / Sorge/erawern / bekümmernis/ sondern alles lustig vnd frölich ist/da die leut nimmermehr als werden/ weil sie eitel Ambrosiam essen/ Noctar trincken/ liebliche geselschaft/

schaffe/ freundliche gesprech vnd köstliche wolleben miteinander haben. Hæc illi.

Aber das Paradies / davon Christus zum Schecher sagt / ist nichts anders / als das Himmelreich / welches nicht ist Essen/ Trincken / Tanzen / Spielen / oder anderer Wellichen Wollust abwarten: sondern gerechtigkeit / Fried im H. Geist/ da man sich nicht mehr vmb das zeitliche / sondern vmb das ewige bekümmert. Da man nicht leiblicher/ sondern Geistlicher Hanthaltung sich annasset / da vnser wissen nicht stückwerck mehr ist / sondern da wir als grosse Doctores auff der himmlischen Academia proficiren, Auch mit den Engeln vnd allen Außerweltten Gottes Conferiren vnd sprache halten werden.

9. In Himmelreich. Von welchem der Sohn Gottes zu seinen Aposteln also sagt: Es sey dann das ihr euch vmb lehret/vnd werdet wie die Kinder/so werdt ihr nicht in das himmelreich kommen. So sagt er auch zu Nicodemo, dem Obersten unter den Juden / da er ihn sein Doctor Hütlein abzog/ wird die Narrēsp zeigete: Es sey dann das jemand von newengeboren werde durchs wasser vnd den H. Geist/ kan er nicht in das Himmelreich kommen.

10. Im Ende vnser glaubens/ In der Seligkeit.

11. In der Herrlichkeit vnd seligem leben der zukünfftigen Welt.

12. Auff dem Berge des H. Erren.

13. Im Reich Gottes.

14. In Gottes Ruhe/davon Paulus sagt: Wir/ die wir glauben/gehen in die Ruhe/verhanden dem Volck Gottes/ vnd wer zu dieser Ruhe kommen ist/ruhet von seinen wercken/ wie Gott von seinen.

15. In Ewigem leben. Da wir den H. Erren à facie ad faciem, von Angesicht zu Angesicht/wie er ist/sehen. Mit den

Stig

lichen

Luc. 22.

1. Cor. 12.

Matth. 23.

Johau. 3.

16.

1. Petri. 3.

11.

Rom. 5. 8.

Colos. 3.

2. Cor. 4.

13. Psa. 13. 25.

14. 68.

Matth. 6.

1. Cor. 6.

Ebre. 13.

Geneß. 2.

15.

Philip. 2.

1. Corint. 13. lieben Engeln ohn vnterlas/loben/preisen/das schöne Sanctus,
Apoc. 7 Magnificat, Te Deum laudamus, Gloria in excel sis &c. sungen/
vnd vnauffhörnde Wonnen in ewigkeit genissen werden.

Allda findet man den Friede/davon hie meldung ge-
schicht.

2. Zum Andern/den Leib belangend/Kommen sie zur Ru-
Leib. he. Auff dieser erden müssen alle gliedmassen/Haubt/Augen/
Ohren/gedechtnis/der verstand/Hände/Füße/Arm/vnd Bein
ne/nach ihrem vermögen arbeiten/vnd tegliche vnrube haben/
Aber durch den tod kommen sie zu Ruhe. Wo geschicht aber
solche Ruhe? Der Text sagt/In den Kammern.

Nazian
zenus. Welche zweyerley sein.

1. Corpus maternum, der Mutter Leib/darin wir von Em-
pfengnis an bis zur Geburt/wie in einer besondern zellen ver-
schlossen liegen.

2. Sepulchrum, das Grab/darin vnser Leib nach Absterben/
bis er wieder zu Asch vnd Erde wird/davon er genommen ist/
verborgen geleyet wird. Nicht aber/das er da ewig bleiben/
verderben vnd gar vmbkommen sol/wie vnser vernunfft vnd
den Epicurern erweinet die da sagen/Edo bibes, lude, polt mortis
nulla voluptas,

Trifff/hauff/nach lust gebrauch der zeit/
Nach dieser ist kein Ewigkeit.

Dan: 12. Sondern das er da sein sanfft außschlasse/ am Jüngsten Tage
Johan. 5 wieder auffwach/auffstehe/sür Christo frölich erscheine vnd
Sapient: 4 ewig lebe. Dann der gerechte stirbet zuulich/was diese Welt an-
langet/vn Gott erlet mit ihm aus dem bösen in das ewige leben.

Gleich wie man ein Kindlein/wann sichs müde gepaschelt
vnd gespiele hat/ fengeet auch für müdigkeit an zu weinen vnd
schreyen/in der Kammern in sein Bettlein niederlegt/nicht das es

da

da bleibe/sterbe/vmbkomme/verwese vnd außsibleibe/Son-
dern das es austruhe / Als dann wieder auffstehe/wacker vnd
lustig sey. Also führt vns Gott in vnser gräber *κατακλιμα,*
Cubilia, In vnser Kammern/welche der Sohn Gottes mit
seinem allerheiligsten leibe/als das Höchste heilige humb gewei-
het vnd gesegnet hat / Lest die thür verschlossen/ vns / bis
der zorn für vber sey/einen kleinen Augenblick zu vorbergen. Luce. 23.
Esai. 26.

Diese Kammern nent man bey vns noch Ruhebettlein/
Schlaffkammerlein/Weil der Christen Tod ist/ *secura quies,* &
merus somnus, ein sichere Ruhe vnd rechter Schlaff. Wie
diesen Scylum zu reden der Heilige Geist in der schrift offte ge-
brauchen thut Als/da er vom Könige Salomo / Rahabcam/
Asa/ Josaphat/ Joas/ Jerho/ Hiskia &c redet/sagt er: Sie
sind eingeschlaffen mit ihren Vätern. 1. Reg. 11.
14. 15. 22.
2. Reg: 13
24. 15. 20

Und David nemet den Tod ein Schlaff: Ich lieg vnd
schlaffe/spricht er/da erwache/dann der Herr heile mich &c. Ich
lieg vnd schlaffe ganz mit friede/dann du Herr hilffst mir/das
ich sicher wone. Psalm. 3.4

Christus sagt das steintode Tochterlein lairi schlaffe/
wecke es auch viel leichter auff/als wir einen schlaffenden auff-
wecken vnd ermuntern können. Matthel. 9

Jesum/Lazarum/ob er schon vier Tage im grabe geleyet/
vnd stinckend worden/spricht er doch/Lazarus vnser freund
schleffe/vnd wecke ihn mit zwey Worten auff. Lazare/rufft er
dieweil *Κα* Veni foras Kom heraus. Johan. 11.

Cyrillus schreibt/das kein zweiffel were/wann Christus
Lazarum nicht mit namen geruffen/vnd schlecht gesagt hette/
Sehe auff/ dz alsdann alle toden würden aus ihren gräbern
sein herfür gegangen. Cyrillus

Dann Christi stin ist so krefftig / durchdringend
vnd Almechtig / das alle toden dadurch lebendig gemacht
werden sollen. Johan. 5

Paulus

1. Thes. 4
1. Corint. 15
Matth. 27

Paulus beschreibet den Tod als einen sanfften Schlaf.
Mattheus der Euangelist zeuget/das nach dem Tode
des allerheiligsten HErrn Jesu die gräber sich auffgethan/
daraus viel leibe der heiligen / die da schliefen/auffgestanden/
aus den gräbern nach Christi Auferstehung gangen/ vnd in der
heiligen Stadt vielen erschienen sein.

Die heidnischen Poeten fingiren der tod sey des Schlasses
Bruder vnd ein Sohn der Nacht.

Hesiodin
Theog.

Νύξ ἔτι καὶ συγγέρη τέ μόνον καὶ κήρα μέλαιναν,
καὶ θάνατον. τίς δ' ἔπνον ἔτι καὶ δὲ φύλον ὀνείρων.

Die Nacht hat geboren die feindseligen Götter/den Tod/
den Schlaf/ vnd die Treume.

Auff welche meinung folgende vers gemacht sein:

Nox de se genuit prolem, somnumq; vocauit
Germanum mortis, qui non aeternus et illa est.

Die Nacht einen Sohn hat geborn/
Vnd ihm den Namen Schlaf erkohrn/
Sein Bruder ist der Tod genand/
Bleibe immer/vnd ist woll beland.

Der Tod
ein
Schlaff.

Es wird aber der Tod bey Fremmen ein Schlaff ge-

1. Weil wir damit von allem vnserm Vnglück fey-
erabend machen / Gleich wie man des Abents / wann man
schlaffen gehet/von der Arbeit/den tag vber verrichtet/ abkuffet/
vnd feyert.

2. Gleich wie wir / ehe wir vns zu Bette legen / vnser
Kleiderlein abziehen/beseits legen/ vnd derselben bis nach gehal-
tenem Außschlaff nichts mehr achten: Also nemm wir vns
vnser

vnser vertrauten Ampts vnd Haushaltung nicht mehr an/
Keyser/ Könige vnd Fürsten legen ihren Scepter nieder/ befeh-
len es andern/ bis ihr ausschaffen geschehen/ vnd am jüngsten
Tage sich desselben dauon rechen schaffe zugeben wider an-
massen.

Rom: 14.
2. Corint. 5.

3. Gleich wie wir nicht darumb schlaffen gehen/das wir
fort vnd fort im Bette bleiben/ sondern vnser müde Glied-
massen ein wenig erquickten/ vnd wieder zu vns selbst kommen
wollen. Also legen wir vns durch den Tod nicht ins Grab/
ewig darinnen zubleiben/sondern von mancherley sorge/ elend/
bekämmernis ein wenig zu ruhen.

30

4. Weil die Kinder, welche ohne grosse sorg leben/ leichtlich
einschlaffen/ so ist gewis/das auch aller Göttseliger Tod/weil
sie numehr für der ansechtung der Welt vnd bösen Gewissen
ruhe haben / indem sie bey zeit mit Gott vnd der Welt ausge-
führet worden / nur ein sanffter Schlaff sey.

40

5. Gleich wie ein rechtschaffener Medicus, wenn sein Patient
grosse schmerzen erdulden vnd austehen sol / so gibe er ihm
ein potum soporiterum, ein Träncklein / durch welches niessung
vnd krafft er in einen tieffen schlaff fallen/vn also der schmer-
zen nicht empfindig werden sol. Zum exempel haben wir A-
dam / da ihm Gott seiner Rieben eine aus dem leibe nehmen
wolte /lis er ihn in einen tieffen schlaff sincken/ das er ihm nicht
wehe thete. Also/ weil Gott die Seele aus dem leibe von vns
abfodern/ im paradies wiederumb ausputzen vnd clarificiren
wil/ welche hier mit mancherley sünden bemackelt/ vnd durch
Adams fall verunreiniget gewesen / Lest er vns im Tod ent-
schlaffen / damit vns als seinen Geistlichen patienten, mit des-
sen er allein artig vnd subtil weis umbzugehen/nicht wehe ge-
schehe.

50

Nu müssen wir auch mit wenigen berühren den ort dahin
solche schlaffkammern gebawet werden.

J

Die

Kirchhoff.

Die Alten / wie auch noch im brauch / haben solchen genant einen Kirchhoff. Dann wie ein Hausvater seinen vorrath vnnnd was er teglich bedarff / im hofse / stalle / oder nicht weit vom hause / zuhalten vnd hegen pflegt : So thut der himlische Hausvater ebener massen / vnd helet seine Thesaurum, Schatz vnnnd vorrath nicht weit von seinem Hause der Christlichen Kirchen / verschleust vnnnd vergrebt denselben (die gliedmasse der waren Kirchen) das er ihn / wann er am Jüngsten Tage sein bedürfftig / wieder zur Hand haben könne / das auch andere / so teglich vber solchen ort gehē / instigiret vnd angereizt werden / ihr lebē also zuführen / das sie solches Orts der gemeine der heiligen würdig sein möchten.

Gottes Acker.

Darnach nennet man den Ort auch den Gottesacker / weil darein unsere leibe / als Gottes tempel / wie der sahme auff den Acker / aufgesetzt werden / das sie (nicht die leibe die werden sollen / sondern wie blosser Körner des getreidigs) vermodern / verfaulen / vnd dann durch Gottes Stimme / viel schöner vnd herrlicher / mit Hundertfelteriger frucht des ewigen lebens herfür grünen. Dann sie werden gesetzt verweßlich / in vnehrer in schwachheit / als ein natürlicher leib / vnd werden aufferstehē vnuerweßlich / in herrlichkeit vnd krafft als ein Geistlicher leib. Von solchem gleichnis redet der Poet sehr schön in folgenden Verslein.

Corporis vt fegetes decus immortalē loquuntur,

Stigelius

Qua vivum ex angui corpore germen agunt.

Sie & nostra cauis illata cadauera tumbis

Accipiunt vivum glorificata decus.

Als wölte er sagen:

Gleich wie die Saat ohn allen safft

Bringt new gewechs durch wunder krafft /

Also der Mensch auff's new wechset aus /

Wann er verscharrt wird ins Schlosshaus. Ein Ander

(Sagt

Qua

Qua

Qua pigra cadauera pridem
Tumulis putrefacta iacebant,
Animas comitata priores
Volucres rapiuntur in auras.

Prudentius.

Der leib vor langer zeit im grab
Vermodert ist / mit seiner haab/
Am Jüngsten Tag doch wunderlich
Zur Seel in der lufft findet sich.

Die Alten Ebreer haben ihre Kirchhöffe / Bethauim, ein Haus Haus der lebendigen geheissen / weil die gerechten / welche gewis Gott der leben leben vnd wieder leben werden / ob sie jetz schon verstorben seyn / digen. darauff ihr Schlafhäuslein haben.

Solches alles sol vns dienen / wie folget.

V S V S.

I. Weil Gott die frommen mit so einem 1.

schnellen vnuerhofften Tod vberleitet / vnnnd sie plötzlich wegremet / Sollen wir den schlaff aus vnsern augen wischen / in steter bereitschafft sitzen / vnser faß in heiligkeit vnd ehren behalten / vns Gott / als rechtschaffene Arbeiter zuerzeigē 1. Theß. 4. bestreißigē / mit vnserm latere vnd facit fertig seyn / damit / wann 2. Tim. 2. der König die Rechnung von vns fodert / wir geschickte sein / richtig bestehen / vnd zu dem empfangenen pfunde vnnnd Luc. 19. vertragenem gute abundantier vberflüssig mehr empfaber.

Dann es ist grosser gewien sage Paulus / wer Gottesfürchtig ist / 1. Tim. 2. vnd lest ihm genügen.

2. Haben die Gottfürchtigen zum Trost / das es kein zorn 2. zeichen sey / ob sie Gott gleich mit einem schnellen Tode wegtraffe / sondern sie haben an ihm einen gnedigen Gott / der da treulich helet / was er zusaget / vnd ein ewiges Auge hat auff die Seelen 2. seinen / so fern man nur ihn liebet / ihm vererawet / vnnnd thue nach

Jij

nach

nach seinen geboten. Und warumb solt er solches auch nicht thun? Verret er doch die Raben/welche nicht seyn/nicht ernden/ keine Keller noch scheunen haben / Sorget er doch für die Lilien auff dem feld / welche / ob sie schon nicht arbeiten noch spinnen / wachsen vnd bekleidet seyn/ als Salomon in aller seiner herrligkeit nicht gewesen ist. Solte er dann nu die Menschē Kinder sein Ebenbilder/welche viel besser sein als die Vogel/verlassen/ vnd sie den Gottlosen zum spot setzen? das glaube niemand: Durch den Tod hilffe er ihnen von allem unglück ab/ das sie den Gottlosen nicht mehr dürffen ein Dorn in augen sein/ vnd von ihnen sich tribuliren vnd pangerfegen lassen/ sondern sie schlaffen ein/ vnd ruhen sein/kein Mensch kan sie auffwecken.

Matth. 23.

Bis wird aus ihrer Asch vnd koth/
Ein schönen Leib formtret Gott.
Wie ein Glaser aus Asch vnd Sand
Ein helles Glas machet zu hand.
Da wird Jesus Christ Gottes Sohn
Ihnen die Himmelsthür auffthun/
Vnd führen zum ewigen leben.

Solchen Trost findet man weilauffteiger in dem schönen Kirchengesange: Nun last vns den leib begraben et. dahin L. 2. remittiret sey.

3. Sollen alle vermessene rucklose vnd vnbusfertige Menschen zur warnung behalten / das / weil der schnelle Tod den frommen begegnet/ vnd dem grünenholz geschicht/ sie sich täglich eines plötzlichen vnkommenens / wie Pharaon, vnd andere verächter Göttlicher Wahrheit / zubefahren haben/ vnd müssen auffwarten/ bis sie als dürre hellebrende/ mit Ketten der finsternis gebunden/ zur hellen vnd gruben/ die von gestern her tieff vnd weite gnung zugericht/ verstoßen vnd vbergeben/ vnd zum

zum gericht behalten werden. Da müssen sie dann ihre Wohnung haben/feuer vnd holtz die menge/welches der Odem des Herrn / wie ein Schwefelstrom wird anzünden / da wird ihr Wurm nit sterben/ vnd ihr feuer nicht verleschen/ vnd werden allem fleisch ein greuel sein.

Esate. 66.
Marci: 9.

Salomon sagt in seinen Sprichwörtern: Solcher starb halbe vnfal/ angst vnd noch/ kömte wie ein Sturm/ vnd breche herein wie ein Wetter. Alsdann müssen sie ins schwerd fallen/ vnd vergehen / ehe sie es gewar werden. Wie des feners flamme stroh verzehret/ vnd die lohe stoppeln himmelt: Also wird ihre wurzel verfaulen/ vnd ihre sprossen aufffahren/ wie der Staub. Ja fahren sie in der sünde wieder den h. Geist fort/ so haben sie keine vergebung ewiglich zu hoffen/ Sondern sind schuldig des ewigen gerichtes/ müssen Pein leiden das ewige verderben von dem Angesicht des Herrn/ vnd seiner herrlichen Macht: dafür Gott einen jeglichen / der nur selber sich hütet/ gnediglich behütet wird/ So viel vom Andern puncte sein.

Prou: 1.

Job. 36

Esate. 5.

Marci. 3.

Thesi. 1.

TERTIA PARS.

DOM dritten mit wenigen / nemlich vom Iudicio humano, was die Wele dauon helt / redet vnd sagt / wann fromme Christen plözlich/ vnuersehens absterben.

Im Text stehet: Niemand ist der es zu hertzen nehme. Als wolt er sagen. Die Wele kinder werden vber frommer leut absterben so sehr betrübt/ als der Esel/ wann ihm der Sack entfelt / halten es für kein unglücklich zeichen / dabey viel zu fürchten/ sondern meine/ es sey casu, ohne gefehr geschē/ Oder/ sie haben natürlicher weise nit lenger leben kömē/ weil sie auch sündhaffte gebrechē an sich haben/ vmb der sünde willē aber der tod kömme/ der wegen ihr absterbē ein algemeine plage vnd straffe der sünde sey.

I.

Iudiciū.

Iij

Etliche

Etliche reden wol schimplich vnd hönisch davon/wann gleich dieser vnd jener verstorben ist/werden wir darumb nicht finstern zu bette gehen / es wird seinethalben kein Land sterben werden/Wir werden gewis seinerwegē nu von hauß vnd hoffe kommen. Ein Man/Kein Man.

Eins theils jubiliren vnd frolocken noch wol darzu/vnd sagen: Ey wir haben sein democh ein ende gelebt/er wolte alles zu polgen drehen/den heiligen die füß abfressen / vnd allein klug sein/ Insonderheit waiss etwa ein wackerer Prediger/ ein ernste Obrigkeit/ oder vnuerdroffener Haußvater gewesen ist / der nirgent denn vberal gehindert hat/Da lest man gern vmb sonst die grosse glocke lauten/ vnd singt das Te Deum laudamus. Aber man sehe nur zu/ das man das lied nicht zu hoch anfahet/das man es auch könne hinaus schreyen. Sie sehen nur zu / das Goet nicht vber sie ausschütete den grim seines zorns/ eine kriegesmacht / vnd zünde sie vmbher an/weil sie nichts mercken/noch zu hertzen nemen wollen. Gemeiniglich folget darauff eine vorenderung/sie geschehe worin sie wolle.

Esai. 42.

Da die heiligen vnd frommen Patriarchen mit hauffen in der ersten Welt wegstarben / muste nach 120. Jahren / alles fleisch mit dem wasser der Sündfluch vberschwemmet vnd erschafft werden.

Genes. 7.

So bald Loth Sodomam reumete/musten in einem hüt fünf Königliche Städte mit all ihrer zugehörig/auff 10. meil wegē lang/vnd 4. breit/durchs sewer von hümel in grund verzehret werden.

Genes. 19.

Nicht lange darnach / Als Joseph mit seinem frommen Könige Pharao verstorbet / kömte ein ander Pharao / der den Israeliten so krumme sprünge machte/ds sie des tanzens müde werden Weil er ihnen zwiefache Frohndienste/als zu vor nicht geschehen/ teglichen auflegte. Vnd waren sie zu vor mit peitschē gezüchtiget/wardē sie hernach mit Scorpionen gepeiniget.

1. Reg. 12.

In

In dem des Tyrannen kleinster finger dießer ward/als des vorigen Königes lenden gewesen waren.

Da der prophet Samuel das heubt legte/dann sand sich das vnglück bey Saul/seinen kindern vnd gangem Lande mit 1. Sam. 17 hauffen.

Man lese die Bücher der Richter/Könige/Chronicken vnd Prophetē/ So wird sich gleichsals gedachten scopi vnd materien Wahrheit befinden.

Als bald auch die Aposteln aus Judea vertrieben/versolget vnd ermordet wurden / hat die entliche verheerung vnd zerschleiffung Jerusalems vnd Juda nit lang angestanden.

Was für vnaussprechlicher jammer hin vnd wieder in der Religion nach absterben des letzten Elia in deutschlandt kommen / Was auch für herzleid das schedliche Interim, das Hispanische bestalte Blutbad / das verdactte essen der Sacramentirer/gebracht habe/ist jeglichem verstendigen nicht vnbeswust.

Aber wer fragt et was hiernach? Etliche Welliche Potentaten/wann enderung in der Religion verhanden/sprechen: Es sind Pfaffenhandel/ die mögen sich drum b. kümmern. Gehet es in der Regierung vbel zu / so entschuldigen sich die Placentiner vnd Pösterprediger / Wollens die Obrigkeit verantworten lassen/ vnd schweigen auff der Cangel still.

So die kinder lernen sielen/doppeln/spielen/sauffen/huren/bulen 2c. Vnd die leute davon / wie billich / vbel reden/so verzerret / verteidigt vnd entschuldigt man sie in solchen Bubenstücken/klaget ihre striemen/erschrickt so offte sie weinen / Sie het nicht einmal sawer darumb/wie Heli. Also gehets zu. Der wegē stellet der prophet eine schmerzliche klage an/vnd spricht mit dem weisen Man: Die leute/so es sehen/nemens nicht zu hertzen/

Syrach. 30

1. Sam. 17

Sapient. 4

herzen / das die heiligen Goetes in gnad vnd Barmherzigkeit
sein. Sie mercken nicht / was der Herr vber sie bedenckt / vnd was
rumb er sie beware.

2.
Judiciū: Das Ander vrtel ist / Niemand achtet drauff. Es gehet
ihnen / wil er sagen / wie den armen Lazaris / man macht nicht
gros geprenge mit ihnen / nur immer hin geschlept / vber hals
vnd kopff hin geworffen / vnd zugescharre / das man ihr nur
loß wird Man handelt mit ihne nicht viel besser / als vor zeit
die Heiden mit ihren verstorbenen gethan.

Stoici. Die Stoici, Starköpffe vnd Sawerköpffe haben in abster-
ben der ihrigen nicht die geringste trawrigkeit blicken lassen /
Wie Antigonus vnd Dion, vnter welchen des einen Sohn im
Krieg vmbkoffen / des andern Sohn von Dach zu tode gefal-
len ist.

Anaxagoras, Da er zwene Söhne auff einmal verloh-
ren / hat er ohne schmerzen nicht mehr dann also gesagt: Ich
wust es vorhin wol / das sie sterblich in diese Welt geboren wa-
ren.

Die Thraces, Massilienses, vnd Tracusi, haben ihre tod-
ten mit frewdenzesang begraben. Welches für keine tugend /
sondern vlehische vnfinnigkeit zu achten ist / Sincemal (*soyas*
humanas mens pia semper habet) Gott den seinigen nie ohn vrs-
sach die lieb ins hertz gepflanzt hat.

Mulier
bres. Andere haben sich gar zu Weibisch / Kleinmütig / Kleglich /
scheußlich / vñ vngerberdig gestalt / Als Achilles vnd Alexander,
welches mechtige vnd vnerschrockene helden sonst gewesen / in
solchem fal doch sich läppisch vnd weibisch erzeiget / vnd mit be-
schornen heubtern einher gegangen.

Die Hyrcani haben die Todten den Hunden fürge-
worffen. Andere haben sie den Vogeln zu zerreißen für-
gelegt.

Die

Die Scythae haben alle leute geschlachtet vnd gefressen /
vnd bey absterbe der ihrigen nicht allein die haar außgerauft /
vnd die rechte hand mit Pfeilen durchschossen / sondern auch /
wann es eine Königliche Leiche gewesen / dem Könige zu ehre / Augusti-
etliche leute getödet / das er geferten zur Hellen haben möchte / nus. lib. 1
auch wann das jahr vmbgewesen / funffzig Junger Edelleut / de ciuit.
beneben so viel statlicher pferden abgethan. Dei. cap

Die Indianischen Weiber haben sich in rogo, auff dem 12. & 13.
Holzhauffen / mit ihren verstorbenen Männern verbrennen
lassen.

Die Juden haben ihre präficas vnd Klagweiber gehalten / Hieron :
welche getrawret / vnd leid getragen. super 6.

Julium Caesarem den ersten Römischen Keyser hat man cap: 1e-
mit grosser solennitet vnd Klage auff ein holzhauffen gelegt / rem.
denselben mit feuer angezündet / vnd es also gemacht / dz oben
ein Adler heraus geflogē / der des Keyfers Seele gen hūiel hat
führen sollen.

Des Alexandri Magni leiche hat man auff einem gülden
nen Stuel von Babylon gen Alexandriam in Egyptē fast 100.
meil wegē geführet / vnd ist forne vnd hindē ein grosse anzahl
Kriegsvolk mit trawren vnd Klagen gangen.

Im Bapstumb hat man auch viel zäuberische Tarrere
werck mit den verstorbenen getrieben. Welchs doch alles ver-
geblibe vnd vnnütze triumph mortis sein.

Vnter diesen allen sollen wir Christen das mittel treffen /
der lehre Syrachs folgen / vnser Todte ehrlich begraben / ihren Christiā
leib gebürlich verhüllen / sie beweinen / vnd Klagen / als sey vns Syrach. 38
gros leid geschehen / vnd doch den trost nie aus den augen sizē /
wie die Heyden / die sich nach absterben eines gnedigen Gottes
vnd der Seligkeit nicht getrösten können. Wir aber solien in
vnserm trawern folgen dem liebe Abraham / der sein Weib Sa-
ram beweinete. Genes. 23.

R

Joseph /

Genes. 49. Joseph/der vber seinen Vater leide trug: Den Israeliten/
 Deut. 34. die dreissig tage Mosen beweineten: David/der vber Saul vnd
 2. Sam. 1. Jonathan leide trug: Jeremie/der mit allen Sengern vnd
 1. Chr. 35. Sengerinnen vber den frommen Könige Josia/der dem Herrn
 ein solch Passah, dergleichen kein König Israel gethan/gehalte
 Johan. 11. hatte/ Klaglieder geredet. Christo/dem selbst die Augen vber
 Luc. 19. gehen/als er zu seines Freundes Lazari grab köme. Ja da er
 Augusti: Busta Ierusalem, die zukünfftige zerstörung für sich siehet/ ver-
 auf. grust er heisse zecren.

Die Welt aber achtet solches nicht/es weine Christus oder
 seine Engel/so ist ihnen alles eins. Sie ist stockblind/vnd in
 solch verkehrten Sinn gerathen/das sie diese vnd dergleiche vor-
 trabe der straffe vnd vnglücks nicht erkennen wol/urtheilet vnd
 richtet für der zeit/nach ihrem eignen guedünckel (welchs Paul-
 us verbeut) wartet mit bis der Herr komme/welcher ans liecht
 1. Tim. 5 bringen wird / was im finstern verborgē ist/vnd den Rath der
 1. Cor. 4 hertzen offenbaret.

Die Welt hilffte frommen Christen vnuerdrossen darzu/
 das es ihnen gehe/wie Christus sagt: Plorabitis & lamentabi-
 mini, ihr werdet weinē vnd heulen/ihr werdet trawrig sein/ihr
 Johan 16. werdet auch noch wol umbkommen/weggerafft vnd getödet
 Matth. 23. werden/Wann sie euch in ihren schulen geiffeln/Creutzigē/vnd
 von einem ort zum andern verfolgen/ Et Mundus gaudebit, die
 Welt wird sich freuen / vnd minnen / sie habe ein gut werck ge-
 stiftet/vnd grossen gewin erlanget. Aber seit getrost/Es sol
 solch ewer trawrigkeit/wie bey einer gebehretin der schmerze/
 nur ein Pusillum, ein Kleines weren / hernach wil ich euch wie-
 der sehen/Ewer hertz im leibe sol sich freuen/vnd also/das nie-
 mand euch in solcher freude perturbiren vnd verstören vermag.
 ge.

Wie

Wie ein Kind/wann es wol abgeweinēt kanffte einschleffe
 vnd aufruhet: Also lest vns der Vater im Himmel als seine
 kinder durch den tod / nach vielfaltigem empfundenem vnd
 außgestandenem elend/einschlaffen/dz wir wieder zu vns selbst
 kommen/vnd alsdann mit wolgefallen anschawen/wie Es
 mit allen denē/so vnser elend nit allein nit zu hertzen genömen/
 sondern grösser gemacht/vnd vns mehr leid es geschafft/die vn-
 ser w. niger als eines hundes geachtet/wie er/sag ich mit solchē
 Achzernichten wil haus halten. Aus welchem dritten Pünct-
 lein wir zu behalten.

V S V S.

I. Das es für eine grosse Wolthat zurech-
 nen sey/wann Gott einer Kirche/Stadt/gemeine/einem dorffe/
 Lande/geschlecht/fromme Gottselige / auftrichteige / gerechte
 vnd heilige leute/zu Lehrern / Regenten / Haushaltern vnd
 Freunden bescheret / welche Quastores non lux, sed communis
 vilitatis sein/Nicht ihren eignen/sondern gemeinentzug suchē/
 aller guten ordnung Autores vnd Auctores, der Iusticien Exe-
 cutores vnd Defensores zu sein fleiß ankehren/Bey welcher le-
 ben vnd Wolfart es in allem wol zugehet/derer man viel ge-
 nenst/umb welcher willen auch der Herr mit der Rutten/die
 er vber den vngheorsam, missethat vnd halbstarrigkeit der sün-
 de gebunden/innē helt. Wie zu Sodoma die einwoner des A-
 brahams genieffen/da er den vier Königen/die ihnen ins Land
 Genes. 14. fielen/sie plünderten / mit haab vnd gut das volck gefenglich
 wegfürten / alles wieder abschlug vnd zu rechte brachte. Umb
 Genes. 18. Abrahams willen/wolte Gott ihre Städte umbzukehren v. r.
 schonen/wann er zehen gerechte drinnen finden würde.

Das Städtlein Zoar genos des fremmen Lochs/das es
 Genes. 19 mit Sodoma vnd Gomorra/wol es nahe darbey lag/ nit ver-
 derbet ward.

K ij

Der

Der Abgötische / vntrew vnd neidische Geizhals La-
Genf. 30. ban ward vmb Jacob seines Eidams willen gesegnet.

Das ganze Königreich Egypten / wird in der tewren-
Genf. 41 zeit von dem fürsichtigen Landherrn Joseph mit getreidig
erhalten.

Exodi. 7. Moses der Man Gottes wande zehen plagen durch sei-
vsq; ad. ne fürbit bey Gott von Pharao ab / furte die merrenden Israeli-
17. ten mittent durchs rote Meer / machte ihnen das bittere wasser
Exodi. 22. fäffe / verschaffte ihnen Brod vnd Wachteln / erlangte Sieg
wieder Amalek / versöhnete den Singetanz vmb das gegossene
Kalb etc.

1. Sam. 26. Da David auff der Harffe schlegt / weicht der böse Geist
2. Reg. 11. von Saul. Vmb Davids willen ward das Königreich
von Salomo / der Gottes bund vnd gebot vbertretet / bey leben
nicht gerissen.

Nach noch erlangen offte fromme leute bey Gott / das ih-
ret wegen die straff entweder gar abgeschafft / oder verzogen
wird. Wie im gegentheile böse Daben vber ein ganz Landt
Jacob. 5. vnglück verursachen. So viel vermag des gerechten gebet /
Sprach. 35. wanns ernstlich geschicht / Es dringet durch die Wolcken / vnd
höret nit auff / bis der höchste drein siehet / vnd thut was er bege-
Psalm. 145. ret / bis er sein schreyen erhöret / vnd ihm aushilffe. Dann
Psalm. 14. des Herrn Augen sehen auff die ihn fürchten / vnd vff seine
güte hoffen.

Für solche Wolthat sollen wir Gott danckbar sein / vnd
bittet / das er dergleichen Fulcra mundi, Stützen vnd Seulen der
Welt / wieder alles böß vnd vnartige bis zu dem letzte fall vnd
vntergang erhalten wolle.

2. Wie fromme leute für eine gabe vnd geschenk Gottes
zu achten: Also ist hinwieder derselben beraubung vnd vmb-
kommen für eine merckliche straffe / weil darauff gemeinlich
gros vnglück folgen thut / anzunehmen. Wie die Exempel dro-
ben

ben im andern Stück nach der lenge angezogen / anweisen /
derer wir hier vberhoben sein können. Ohne welche auch die teg-
liche erfahrung bezeuget / Wann Gott fürneme Häupter in
Geistlichem oder Wellichem Stande hinweggeruckte / das der
Lucifer mit seinen schwarzen Engeln die Keule gereget / auff sein Niceph.
nem Hellschen Ambos etwas neues geschmiedet / durch seinen
teufflichen Blasbaleck zusammen geschweift vnd durch sein
betriegliches Jegerhorn in der Welt angeblasen.

3. Vmb welcher vrsach willen wir zum letzte vns für sicher-
heit vnd faulenz wol hütten / Gottes geneigte willen vnd
Inbrünstiges hertz gegen vns erkennen / vnd zusehen mögen / das
er / wo fern wir halbstarrig / mit hartem kopffe / an hertzen vnd
ohren vnbeschnitten / die dem h. Geist allezeit widerstreben /
ihm den Rücken zu kehren / vnd ihn als die lebendige quelle ver-
lassen / von ihm erfundt werden / vns für vnser wieder-spensfige-
keit / gerechten vnd heiligen leuten zu folgen / nicht gebe krefftige
irthumb / das wir glauben müssen den lügen / vbergebe vns in
Lehre / die nit gut ist / vnd in Recht / darinn wir kein leben habē
können / Setz: vns zu treibern vnd Regenten / Kinder vnd Wei-
ber / vns mit vnser Mutter / die vns geboren hat / verstoffe in ein
ander Landt / das nicht vnser Vaterlande ist / vnd lasse vns
frey gehen wie schaffe / vnd spare vns / das wir geschlachtet
werden. Da wehre es / darnach wir gerungen hetten.

Mich dencket ja / es bekam David seine sicherheit / da er
lies das Volck zehlen / wie dem Hunde das gras / weil mit sei-
nem ganze Volck / vnd dann mit ihm bald der garaus wer ger
spiele worden.

Da Haman dachte / er wer beim König Ahasuero Han
im Korbe / vnd wolte andern schadörter legen / ward er selbst
brim kopff genommen vnd auffgehengt.

Die Stadt Lais, da sie sicher ohne feind vnd Herrn
lebte

lebe / ward von Danicern erobert / geschlagen vnd verbrand.

Luc. 23.

Petrus wolte erstlich Eisen fressen vnd Berge versetzen / wolte mit Christo in Tod gehen / schnarchte / pochte / vnd / damit er sein Mänlich hertz (weil Christus bey ihm war / vnd es mit ihm selbst nicht noch hette) erweisere / hieb er Malcho das Ohr ab / vermeinte also aus sicherheit / es ihm gar nicht felen solte / Aber da nur ein vnnütze Magd beim Kohlfewer ihn antastet / entsetzt ihm sein Riefmuth / zittert vnd bebet / vnd verscheret sich hefftig / dz er den Herrn weder kenne noch gesehe habe.

Die Scharrhansen vnd querschnepfenige / welche per fas & nefas immer ein Haus / ein Stück Acker / eine wiese / nach einander an sich partieren / verlassen sich auff ihr gut / werden sicher / fallē in versuchung / stricke vnd viel ehörlicher lüste / welche versenckē die Menschē ins verderben vnd verdammis. Daher Seneca sagt: Nulla auaritia sine poena est, Kein geiz bleibt vngestrafte / wie am Tantalos, vnd Mida zuerschen ist / vnter welchen dem einen in der hellen stetiger hunger vnd durst zur straffe aufferlege: Dem Andern siedent gold / mit dem Epitaphio in halß gegossen worden ist: Aurum sitisti, aurum bibisti.

Senec. de Crespho
ca.

Nach Gold du stets durst hast gefühlt /
Mit gold der durst dir wird gestilt.

Die Schlemmer vnd Scuffer sind Tag vnd Nacht toll vnd voll / dencken aus sicherheit / der Jünste tag sey noch weit / sie müssen vor ihrer juzend brauchen / vnd ein gutes mütchlein habē / es sey noch zeit gnung zubere. Wollen sie auch gleich bere / so ist bey ihnen keine Andacht / wie Basilius sagt: κατ' οὐδὲν μέλιος ἀποδιδύνασιν καὶ ποταμὰ πνευματικὰ ἀποδιδύνασιν καὶ πνεύματα. Wie der Rauch die Bienen vertreibt: Also veriago ein volles vnd tolles leben den heiligen Geist.

Ani-

Animus ipforum semper est aut in patinis, aut in scyphis. Solche gesellen dencken immer / wie vnd wo sie eine gute zechē kuffen wollen.

Die Müßiggänger gerathen durch sicherheit in Hurerey / Ehebruch / vnd andere grosse schand vnd laster:

Quæritur Aegisthus quare sit factus adulter &
In promptu causa est, desidiosus erat.

Fragstu warumb Aegisthus sey
Gerathen in gros Hurerey?
Die vrsach ist / Er müßig war /
Den Menschn faulheit verterbet gar.

Ouid: lib
1. derem.
Am.

Das kömmt aus sicherheit / vermessenheit vnd hoffart / welche mit einander geschwister kind sein. Daher sagt Syrach / kömmt alle hoffart vnd sicherheit / wann ein Mensch von Gott abfellt / vnd sein hertz von seinem Schöpffer weicht / Das treibt ihn hernach zu allen sünden / das er greuel anrichte. Vnd einen vermessen Menschen gebets endlich vbel aus.

Syr: 10. p

Peroratio.

Derowegen / weil wir in drey vnterschiedenen Püncklein bericht eingenommen.

1. Was frommen leuten für Ehrentittel vom H. Geist gegeben werden.
2. Was sie für einen zustand in dieser Welt haben / vnd
3. Was die Welt von ihnen halte.

Sollen wir alle / die solche Ehrentittel verachten / oder mit mutwilligen sündē beflecken / der frommen zustand verergeren / der Welt vnbillich vntel approbiren vnd stercken / peius angue

que & cane, mehr als das giftigste vnd beißigste ehler meiden/
Eyrach. 5. nicht verziehen vns zum H. Ern zu bekehren/vnsere Busse nicht
von einem tage zum andern auffschieben/Es möchete vns son-
sten gelingen / wie dem Adler beim AEsopo, der sich auff seine
geschwindigkeit verlies/vnd mit der schnecken die wette lauffen
wolte/vnter weg es aber sich bey einem stinckendē Naß / labete/
vnd die schanze/weil die Schnecke jüner fort zog/verfaher vnd
zu langsam k̄. Also möcheten auch wir zu kurz k̄osien. Last vns
Luth. 21. die vorhaut vnsers hertzen wegehun/auff das nicht des Herrn
grim auffahre wie sewer / vnd brenne / das niemand leschen
Jereml. 4. möge.

Last vns selber richte/das wir nie gerichtet vnd sambt der
welt verdampft werden.

1. Corint. 11. Last vns vnser hertzen vnd nicht vnser kleider zurei-
sen/vns zum H. Ern vnsern Gote bekehren/ dz wir würdig sein
Joel. 2. zustehen für des Menschen Sohn / Auch die honigsüsse vmb
freudenreiche Stimme/die holdseligen Wort seines Mundes/
anzuhören: Venite benedicti Patris, Kommt her ihr gesegneten
Matth. 25 meines Vaters zu ererben das Reich/welches von anbegin der
Welt euch bereitet ist.

Dann von ihm/durch ihn vnd in ihm sind alle dinge/ ihm
sey Ehre vnd gewalt / in vnauffhörende ewigkeit/ Amen/
H. R. R. Jesu Christe /
A M E N.

H. R. R. Jesu Christe /
A M E N.



APPLI

APPLICATIO,

Alangend nun vnsern Lieben
Freund vnd verstorbenen Mitbruder in
Christo / den wir hier in der frembde in diese kirche begleitet ha-
ben / ist gewesen ein Sohn Christoff Rodensleben von Solen
bey Magdeburg / weiland in Hungern / da er auch im H. Ern
sein leben beschloffen / vnd sonsten versuchten Kriegsmanns/
Prouiant Meisters vnd Gewaltigen / seligen / Welcher seines
wol verhaltenis wegen bey Fürsten vnd H. Ern ein gut verne-
men gehabt. Dieser hat seinen jetzo mit dem leibe bey vns noch
gegenwärtigen Sohn Christophen Rodensleben von Jugend
auff zur Gotes furcht/Tugend vnd Erbarkeit gezogen/Auch
ihm als er vermarckt / das er sonst zu nichts/den zum Kriegs-
wesen/besser lust hette/vergönnet/etlichmal fort zu ziehen / Da
er sich so wol gehalten/das er beim Fürsten von Anhalt Auff-
warter / entlich auch Fähnrich worden / Dessen Ambe er jzo
zum dritten mal löblich / wie einen ehrlichen Kriegsmann zu-
stendig ist/geführt hat. Solches Ich ihm/neben andern/als
sein vnwürtig gewesener Beichtvater (diesen zug betreffend)
gut zeugnis geben kan. Dann er nicht allein sich selbst fleißig
zur Predige göetliches worts gehalten/sondern auch die Kriegs-
knechte dem Gotes dienst abzuwarten/erwlich vermahnet.
In Abwesen vnsern leiben Hauptmans / welcher zu vnterschie-
denen malen codkrant gelegen / hat er solch Regiment gehal-
ten/das bey keiner Obrigkeit billige klage eingekommen. Den
Soldaten hat er kein vberdrus gethan/sondern gedienet vnd in
mangel die hand gereicht / Sie auch im Trillen vnd andern
nöeigen sein abgerichtet/vnd jüner zu fried vnd einigkeit rathen
helffen.

So hat er auch billich das lob / das er / wann es an ein
L. wessen

treffen ganzen / nicht post principia gestanden / sich krank gemacht / wie etliche Backoffentriecher pflegen / Oder den feind mit Tonnen vol Sacramenten vnd Wunden / wie die Bawren placker vnd Landstreicher thun / schlagen wollē / Oder bey dem Sähnlein gestanden / wie der Hase bey der Drommel / als ein theils fürchtensam hudelmans gesintlein / sondern er ist mutig / wacker / vnerschrocken jederzeit bis zu seiner letzten hinfart blieben / vnd also ein recht tugendsam Adelichs gemäch erwiesen / Sintemal / Virtus non villa nobilitat, der rechte Adel von nichts anders als von Tugend vnd rittermässigen thaten / nicht von den Eiern herrühret. Dann also sagt der Poet:

Palin. in
Verg.

Nobilitate hominem non vlla pecunia, nullus
Ritè potest sanguis: Sed Virtus sola. Das ist/

Edell weder gut noch geld/
Noch hohes geschlecht in dieser Welt/
Sondern die Tugend ursach ist/
Zu dieser vnd zu aller frist.

Hat also den Ehrentittel eines rechten auffrichtigen stillen vnd frommen Menschen geführt / danon droben in ersten püncklein vñrer Predigt meldung geschehen. Aber darneben hat er auch nruos vnd gebrechen gehabt / allermeist / das er sich dem Trunck obereilen lassen / daraus nichts guts zu erfolgen pfluge / wie die Exempel ausweisen.

Genes. 9.

Noch liegt in trunckener weise auffgedeckt vnd bloß in der Hütten.

Genes. 19.

Loth treibet in trunckenhait mit seinen beyden Töchtern Blutschande.

Judith. 13.

Holoferni wird im truncke der Kopff abgeschnitten.

Mathe. 14

Herodes leß in trunckenhait Johannem / den er sonst lieb hatte / enthaupten.

Vnd

Vnd was wollen wir vñl Exempel einführen? Weil alle Tage vnd stunden die gemein erfahrung zeuget / dz die trunckenhait sey eine rechte Hydra, ein grausame giftige Schlange mit sieben Köpffen / der wann man einen abgehawen / zwey dafür gewachsen sein. Also hat das laster der trunckenhait nicht nur einen kopff / eine art vnd weise / daraus lauter *acutia vñdr* Erbes. 1. dig wesen folget / wie die historia des Einsiedels / der durch antreiben des Teuffels sich erst volsenfft / darauff Todschlag vnd Ehebruch begehret / Ertlich ausweiset: Sondern vnzehlich viel. Darumb Salomon in seinen Sprichwörtern nicht vergeblich sagt:

Wo ist wehe? wo ist leid? wo ist zanc? wo ist klagen? Proo: 29.
wo sind Wunden ohn ursach? wo sind rote Augen? Nemlich / wo man beim weine ligt / vñnd kömmt außzusaußen / was eingeschenc ist.

Die Lacedamonier haben solch schendlich laster zu meiden ihren Kindern die mancipia oder leibeigenen knechte / welche sie haben blind vol sich saußen lassen / zur warnung fürgestalt / vnd gedachte Mancipia auff öffentlichen Marckte oder schwarzplazze führen lassen / die ein solch wild vñnd wüßte leben mit schreyen / schlagen / reuffen / getrieben / das einer da vmb getaumeld / der ander dort im Koch gelegen / vnd den Säwen gelockt hat.

Ists doch einem nüchtern zum höchsten beschwerlich / wann er mit einem vollen zapffen reden / arbeit / wandern oder vmbgehen sel. Wie solten dann Goet im Himmel die trunckenhait gefellig sein / vber welche er im propheten seuffzet vñnd schreyet: Wehe denen / die des morgens früe auff sind / des Esale. 5. saußens sich zubefleißigen / Sizen bis in die Nacht / das sie der Wein erhitze / haben harffen / Psalter / Pauken / Pfeiffen vñnd Wein in ihrem wolleben / vnd vergessen des Herrn ihres Gettes.

24

Solter

Solcher Trunck hat gedachten vnsern mit tod verblichenen Sähndrich am tage Concordia dem 12. Februarij des alten styli, Auch betrogen/ das er darinne mit einem vom Adel / der sonst eines stillen/fronnnen vnd vertreglichen Gesellen lob gehabt / in vneinigkeit gerathen / bis sie einander auff die Klinge gefodert vnd zusammen gestrichen haben. Da er der Sähndrich/well wegen des truncks kein fürsichtigkeit bey ihm gewesen/dermassen mit einem stich verwundet worden/ dz er kürzlich hernach seinen Geist auffgegeben. Ist auch folgenden Montag den 21. huius, von Dorff Nieder Redling genant/in Hungern/darin wir vnser Quartier gehabt/nach S. Emerich einer Kirch/ein viertel wegcs danon auff einem Berge gelegen/geführt / vnd alda Christlich bey einer schönen menge Volcks zur Erden bestattet/welchem zum gedechtnis in bemelter Kirch/seiner Person zu ehren/ vnd dem Amte zum gedechtnis / bald ober dem grabe eine schwarze Fahne auffgehenge worden.

Von solch seinem plöglichen Absterben haben etliche vnbedechtig in stre zu judiciren sich vnterfangen wollen /welches doch Gott ganzlich verboten/da er spricht: Nolite iudicare, Richtet nicht 2c. Sintemal er seine heimlichkeit für sich hat/ Er hat de m Menschen ein ziel gesteckt/ das wird er nit vberschreiben/Er hat alle tage des Menschen lebē auff sein buch geschrieben/ Psalm. 139 ben 22.

Darumb sollen wir solch vnzeitigen vnd vnnötigen kummer vmb ander leuce lassen anstehen. Dann warin du andere richtest/spricht Paulus/verdanunest dich selbst/ Sintemal du eben dasselbe thust/was du richtest. Weistu nit/das dich Gottes gütē zur busse leite? Als wolt er sagen/Wann Gott solchē vnrat bey fröhen zuschlahen leset /so vermahnet er dadurch die vnützen Brüder / die teglich im luder liegen / vnnnd weder Moiser noch die Prophetē hören/noch ihne folgen wollē/dz sie a maiore ad minus argumentiren, vnd ihr vnbusfertigkeit erkennen sollen.

Es mag hieruon vrtellen/wer es sey/was er wil/so hab ich keine zweiffel/vnser verstorbener Sähndrich werde ein kind der ewigen Seligkeit sein/vnd werde ihm solcher erschrecklicher vnverschener Todesfal an der Seelen keine schaden zufügen /well er/als ihm zugeruffen/ob er auff Jesum Christum/ auff den er gelebt /auch sterben wolte /solchs für seinem letzten seuffzer affirmiret, vnd mit ja bestetiget hat. So hat er auch nur den vorgangenen Sonntag zuuor mit all seinen dienern bey Gott vnd der Wele sich ausgesöhnet/die Absolution von mir empfangen/vnd mit dem warem leib vnd Blut Jesu Christi sich speissen vnd trencken lassen. Auff dem ganzen zuge hat er in seinem Rosament seiner Bebüchlein gebraucht / vnnnd zur anhörung Göttliches worts zeitlich vnd fleißig sich genahet. In welchem stück wir ihm billich nachfolgen/dagegē am laster der cranchheit/welchs ihn zu fälle bracht/ ein mißfallen vnd abschew haben sollen.

Gott / der seine Seel nach seinem geheimen Rath auff solche weise abgefodert/verleyhe ihm/das er am Jüngsten gericht die Posaum des Erzengels mit freuden anhören/zum ewigen leben anstehen/vnd eingehen möge. Der geb auch vns erkendnis der Sünden/bekehrung des lebens/ein vernünfftiges Ende/ein selige heimfart / vnnnd mit allen Engeln vnd Auserweleten immer werende gemeinschafft/vmb des tewern Bluts seines Sohns vnser gnadenthrons Jesu Christi/in seinem bittern leiden vnnnd sterben aus seinen heiligen fünfswunden geschlossen / durch krefftige vberschatung des guten Geistes / **AMEN**

Amen.



Solcher Trunck hat gedachten vnsern mit tod verblichenen Sahnrich am tage Concordia dem 12. Februarij des alten styli, Auch betrogen/ das er darinne mit einem vom Adel / der sonst eines stillen/ frommen vnd vertreglichen Gesellen lob gehabt / in vneinigkeith gerathen / bis sie einander auff die Klinge gefodert vnd zusammen gestrichen haben. Da er der Sahnrich/well wegen des truncks kein fürsichtigkeit bey ihm gewesen/dermassen mit einem stich verwundet worden/ dz er kurtzlich hernach seinen Geist auffgegeben. Ist auch folgenden Montag den 21. huius, von Dorff Nieder Redling genant/in Hungern/darin wir vnser Quartier gehabt/nach S. Emerich einer Kirch/ein viertel wegcs danon auff einem Berge gelegen/ gefuhrt / vnd alda Christlich bey einer schonen menge Volcks zur Erden bestattet/welchem zum gedechtnis in bemelter Kirch/ seiner Person zu ehren/ vnd dem Amte zum gedechtnis / bald vber dem grabe eine schwarze Fahne auffgehengt worden.

Von solch seinem plötzlichen Absterben haben etliche vnbedechtig in stre zu judiciren sich vnterfangen wollen / welches doch Gott gantzlich verboten/da er spricht: Nolite iudicare, Ricchet nicht 2c. Sintemal er seine heimlichkeit für sich hat/ Er hat dem Menschen ein ziel gesteckt/ das wird er nie vberschreiten/ Er hat alle tage des Menschen lebē auff sein buch geschriben 2c.
*Luc. 6.
Matth. 7
Luc. 42.
Syrach. 17
Job. 14.
Psalm. 139*

Darumb sollen wir solch vnzeitigen vnd vnndeigen kummer vmb ander leute lassen anstehen. Dann warin du andere richtest/spricht Paulus/verdannest du dich selbst/ Sintemal du eben dasselbe thust/was du richtest. Weistu nit/das dich Gottes gütē zur busse leite. Als wolt er sagen/Wann Gott solch vnrat bey frohen zuschlahen leset / so vermahnet er dadurch die vnnützen Brüder / die teglich im luder liegen / vnd weder Moses noch die Prophetē hören/nach ihne folgen wollē/dz sie a maiore ad minus argumentiren, vnd ihr vnbusfertigkeit erkennen sollen.
Rom. 2.

Es mag hier von vtheilen/wer es sey/was er wil/so hab ich keine zweiffel/vnser verstorbenen Sahnrich werde ein kind der ewigen Seligkeit sein/vnd werde ihm solcher erschrecklicher vnverschener Todesfal an der Seelen keine schaden zufügen / weil er/als ihm zugeruffen/ob er auff Jesum Christum/ auff den er gelebt / auch sterben wolte /solchs für seinem letzten seufftzer affirmiret, vnd mit ja bestetiget hat. So hat er auch nur den vorgangenen Sonntag zuvor mit all seinen dienern bey Götze vnd der Wele sich ausgesöhnet/die Absolution von mir empfangen/vnd mit dem wahren leib vnd Blut Jesu Christi sich speissen vnd trencken lassen. Auff dem ganzen zuge hat er in seinem Losament seiner Bebüchlein gebraucht / vnd zur anhörung Göttliches worts zeitlich vnd fleißig sich genahet. In welchem stück wir ihm billich nachfolgen/dagegē am laster der trunckheit/welchs ihn zu falle bracht/ ein mißfallen vnd abschew haben sollen.

Gott / der seine Seel nach seinem geheimen Rath auff solche weise abgefodert / verleyhe ihm / das er am Jüngsten gericht die Posaun des Erzengels mit freuden anhören/zum ewigen leben anstehen/vnd eingehen möge. Der geb auch vns erkendnis der Sünden/bekehrung des lebens/ein vernünfftiges Ende/ein selige heimfart / vnd mit allen Engeln vnd Aufferweleten immer werdende gemeinschafft/ vmb des ewern Bluts seines Sohns vnser gnadenthrons Jesu Christi/in seinem bittern leiden vnd sterben aus seinen heiligen fünfswunden geflossen / durch krefftige vberschatung des guten Geistes / **A M E N**

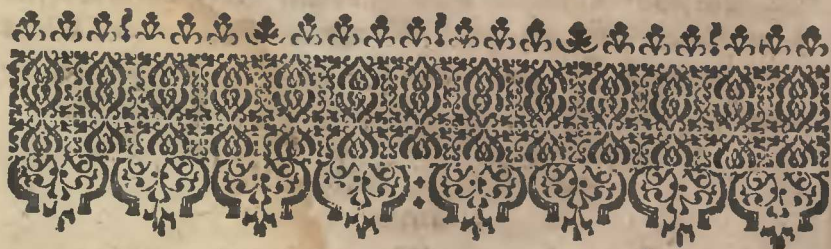
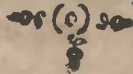
Amen.





Gedruckt zu Dresden /
durch Hieronymum Schütz.

Im 1603. Jahr.



Mf. 41527

G e b a u e r J o h a n n

Christliche Leichenpredigten bey dem Begrebnus des Ehrenuesten ... Christophen Rodensleben ... welcher amTage concordiae den 18. Februarii dieses 1603 Jahrs ... sein ende beschlossen ...

Gedruckt zu Dresden durch Hieronymum Schütz im 1603 Jahr 4^o

Wrocław BU 421575

MIKROFILM 35 mm

negatyw. 1+1 zwol

pozytyw ——— zwel